

1/2003

Preis 1.50 €

www.educatif.de

# Educatif.de

ZEITSCHRIFT FÜR LEBEN, LERNEN UND ARBEITEN IN EUROPA



## Fremdsprachen früh entdecken

Sprachförderung in Kindergarten und Grundschule

**Kinder & Erziehung** Good morning to you: Wie leicht Kinder Sprachen lernen

**Schule & Bildung** Going bilingual: Erweitertes Fremdsprachenlernen im Gymnasium

**Beruf & Perspektive** Sprachen als berufliche Qualifikation: Bilingual matters!

**Europa-Forum** Brauchen wir eine *lingua franca* für Europa?

# *Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.*

Victor Hugo

**„Ziel der Schule ist die Erziehung  
und Berufsausbildung im Geist  
der europäischen Integration.“**

Aus der Satzung des Schulträgers vom 2. November 1972;  
gegründet 1956.

Kinderkrippe  
Kindergarten  
Vorschule / Pre-School  
Musik- und Ballettschule  
Montessori-Grundschule  
Bilinguales Gymnasium  
Berufliches Gymnasium /  
Fachrichtung Wirtschaft  
(Allgemeine Hochschulreife)  
Einjährige Berufsfachschule  
Zweijährige Berufsfachschulen  
Erwachsenenbildung  
Sprachschule  
Fernstudiengänge



**EUROPA-SCHULE  
DR. OBERMAYR**

[www.europa-schule.de](http://www.europa-schule.de)

**bilingual  
bilokal  
international**

**Wiesbaden - Tunbridge Wells - Kairo**



## Zur Sache

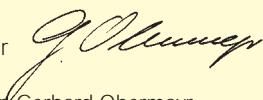
Der Europäische Rat formulierte im Jahr 2000 in Lissabon das strategische Ziel, die Europäische Union zum dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Dabei kommt der Bildungspolitik eine Schlüsselfunktion zu. Sie wurde deshalb zur fünften Säule des EU-Integrationsprozesses ernannt, um die Aus- und Weiterbildung der europäischen Bürgerinnen und Bürger auf allen Ebenen voranzutreiben. Mit *Educatif.de* wollen wir europäische Bildungsthemen stärker

ins öffentliche Bewusstsein bringen und uns möglichst konkret mit Initiativen europäischer Bildung auseinandersetzen. Zu diesem Zweck wurde 1998 der European Education Circle gegründet; ein Trägerverein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Vermittlung der Europäischen Idee in Schulen in Europa und den angrenzenden Staaten zu fördern.

Angefangen bei Kinderkrippen und -gärten über den schulischen Bereich bis hin zur Berufsaus- und Weiterbildung werden wir Sie in jeder Ausgabe über relevante Themen, Fakten und Projekte in Europa und den Mitgliedsschulen informieren; in Printausgaben und jetzt auch Internet unter [www.educatif.de](http://www.educatif.de)

Mein Dank gilt meinen Mitstreitern im EEC-Vorstand Martina Welly und Lore Brendel sowie Sabine Schaeetzke für die Schlussredaktion. Herr Dr. Marcus Kreikebaum hat seit 2003 dankenswerterweise die Redaktion von *Educatif.de* übernommen und konnte sich bereits binnen kurzer Zeit u.a. mit dem *Europa-Forum* (Seite 22) große Aufmerksamkeit verschaffen. Das muntere Layout dieser *Educatif.de* entwickelte unsere geschätzte Grafikerin Rosemarie Schauerhammer. Plötzlich und für uns alle unerwartet wurde sie aus dem Leben geholt; ein schmerzlicher Verlust.

Unterstützen Sie uns durch Ihr Interesse für unser faszinierendes Europa der Vielfalt und Einheit. Viel Vergnügen und neue Einsichten beim Lesen von *Educatif.de*,

Ihr 

Dr. Gerhard Obermayr  
(Herausgeber)

## Zu dieser Ausgabe

Schwerpunkt dieser Ausgabe sind Wege zur Mehrsprachigkeit, insbesondere zur englischen Sprache. Dazu finden Sie in der Rubrik *Kinder & Erziehung* Berichte zur Einführung einer zweiten Sprache in Kindergarten und Grundschule. Außerdem berichten wir über Bücher und andere Medien für den frühen Spracherwerb. Für die Grundschüler gibt es ein englisches Preisrätsel.

In der Rubrik *Schule & Bildung* geben wir einen Überblick zum Stand des Fremdsprachenunterrichts in Europa und der neuen Evaluierungsstandards gemäß dem neuen Europäischen Portfolio der Sprachen. Außerdem berichten wir über das bilinguale Lernen am Gymnasium und empfehlen einige Links zu mehrsprachigen schulischen Internet-Projekten.

Der Abschnitt *Beruf & Perspektive* gewährt Einblicke in die Haltung der jungen Europäer in Bezug auf andere Sprachen und deren wachsende Bedeutung für ihre berufliche Zukunft. Konkrete Möglichkeiten des Lernens, Arbeitens und Lebens in Europa eröffnen sich über Praktika und Jobs im Ausland. Wir zeigen Ihnen, wie man sich für eine Stelle oder ein Praktikum bei englischsprachigen Unternehmen bewirbt.

Der letzte Abschnitt unserer Heftes ist einer Diskussion über die englische Sprache als derzeitiger *lingua franca* gewidmet. Verschiedene europäische Politiker nehmen hierzu Stellung. Mein Dank gilt allen Mitgliedern des *EEC*, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben, sowie den Lehrkräften der Europa-Schule für ihre großzügige Unterstützung.

Dr. Marcus Kreikebaum  
(Redaktion)

## Inhalt

### Kinder & Erziehung

Good Morning to you... – Englisch in der Kinderkrippe	2
<i>Europa-Spezial: Fakten über Sprachen in Europa</i>	
Having fun with Maggie and Mike – Englisch im Kindergarten	3
<i>Europa-Spezial: Welche Sprachen werden in Europa gesprochen?</i>	4
Bücher zur Frühsprachförderung	
„Ich kann schon zwei Sprachen“ – Englischunterricht in der Grundschule	5
<i>Europa-Spezial: Wie früh lernen die Kinder Europas andere Sprachen kennen</i>	
Links für aufgeweckte Kids	6
Mehrsprachige Kinderbücher für Grundschüler	
Bilder-Rätsel auf Englisch für Grundschüler	7
Mehrsprachigkeit in Ägypten kann Brücken schlagen – Anerkennung der Europa-Schule in Kairo	

### Schule & Bildung

Going bilingual: Fremdsprachiger Sachfachunterricht am Gymnasium	9
<i>Europa-Spezial: Wie viele Unterrichtsstunden verbringen die Schüler Europas mit dem Fremdspracherwerb?</i>	
Kreuzworträtsel Regenwald	11
Das Europäische Portfolio der Sprachen	12
Europa-Links für Schüler	
Hilfe für rumänische Kinder: Ein Schulprojekt	
„English is a crazy language“ von R. Lederer	14
Links zu bilingualen Schulprojekten	
Europa erfahren – Praktika in Europa	15
„Working in the music-media business in London“ – Erfahrungsbericht einer Praktikantin	

### Beruf & Perspektive

Complex statements for simple minds	16
<i>Europa-Spezial: Rangliste der berufsqualifizierenden Fähigkeiten</i>	
Mehr als eine Zusatzqualifikation – Fremdsprachen in der beruflichen Ausbildung	17
Die Benedict School in Tunbridge Wells	
Internationale Touristikassistenz: Der neue Jahrgang stellt sich vor	18
Applying for jobs abroad – Tricks und Tipps für eine Bewerbung auf Englisch	20

### Europa-Forum:

Brauchen wir eine lingua franca für Europa?	22
Beiträge von Vivianne Reding (Frankreich), Asger Ousager (Dänemark) Andrea Chiti-Batelli (Italien) und Dr. Klaus Hänsch (Deutschland)	
Mehrsprachige Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet	24
Impressum	



## Good Morning to you and How do you do?

**B**ehutsam können Kinder bereits sehr früh an die englische Sprache herangeführt werden. Im Rosengärtchen, der internationalen Kinderkrippe der Europa-Schule Dr. Obermayr, beginnt der Tag mit einem englischen Lied, das die Zwei- bis Dreijährigen schon mitsingen können. Wiederkehrende Rhythmen und feste Rituale verankern und stabilisieren nicht nur diese frühen kognitiven Lernprozesse, sondern die kindliche Psyche überhaupt. Zwischen 8:00 und 17:00 Uhr gibt es einen verbindlichen Tagesablauf mit festen

Ritualen und Vereinbarungen. Einige davon, wie etwa das Händewaschen vor und nach dem gemeinsamen Essen, werden bereits auf Englisch wiederholt, damit sich die Kleinsten an den Klang und Ausdruck der anderen Sprache gewöhnen.

Sie reproduzieren diese Phrasen als lautliches Spiel - die Bedeutung stellt sich oft erst nachträglich ein. Die Leiterin, Frau Gade, wiederholt daher auf Englisch stets nur das, was auf Deutsch bereits verinnerlicht ist.



In der Kinderkrippe Rosengärtchen beginnt jeder Tag mit einem englischen Morgenlied

### Fakten über Sprachen in Europa

- ★ 93% aller Eltern sagen, es ist wichtig für ihre Kinder, andere Sprachen zu lernen.
- ★ 72% aller Europäer glauben, dass Fremdsprachenkenntnisse nützlich für sie wären.
- ★ 71% aller Europäer denken, dass jeder in Europa eine andere Sprache zusätzlich zu der Muttersprache lernen sollte.
- ★ 45% aller Europäer sprechen zumindest eine weitere europäische Sprache zusätzlich zu der Muttersprache.
- ★ 26% sagen, dass sie zwei europäische Sprachen neben ihrer Muttersprache sprechen können.
- ★ Die Europäische Kommission geht davon aus, dass der durchschnittliche europäische Bürger der Zukunft mindestens drei offizielle Sprachen der EU beherrschen sollte.



Kinder im Englischunterricht bei Frau Skarstein im Rosenkindergarten. Bei dem eigens für den Unterricht komponierten Gemüse-Rap lernen die Kinder die englischen Bezeichnungen durch das Basteln, Malen und Singen spielerisch kennen.

## Having fun with Maggie and Mike

**N**ie wieder sind Kinder so lernfähig, neugierig und flexibel wie zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahr. Dafür sorgt das Angebot an Vernetzungsmöglichkeiten im Gehirn. Werden die vielfältigen synaptischen Verbindungen durch frühe Bindungen und eine anregende Umgebung nicht genutzt, verkümmern sie. Deshalb sollte man diese einmalige Entwicklungsphase nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Aufgrund ihrer noch flexibleren Gehirnstruktur lernen Kinder z.B. Fremdsprachen am leichtesten. Daher ist es sinnvoll, schon in der Grundschule oder sogar im Kindergarten mit dem Lernen einer Fremdsprache zu beginnen. Dies sollte aber möglichst ohne Unterbrechung bis zur Fortsetzung in den weiterführenden Schulen gefördert werden - und zwar auf eine kindgemäße spielerische Art.

Im Kindergarten können Kinder lernen, mit anderen Sprachen spielerisch und ungezwungen umzugehen, denn mit Spiel, Spaß, Anerkennung und Lob lernt es sich am besten. Wichtig ist dabei der Vorrang der natürlichen Lern-Anreize durchs Basteln, Malen, Tanzen und vor allem Singen. Rhythmisch-musikalisch können die Kinder ein Gefühl für die Sprache entwickeln, vor allem wenn sie sich mit Lust dazu bewegen dürfen. So macht der Spracherwerb Spaß.

Im vorschulischen Bereich im Rosenkindergarten der Europa-Schule haben die größeren Kinder (4-6 Jahre) ein bis zwei Mal die Woche Englischunterricht. Dort lernen sie anhand der lustigen und künstlerisch gestalteten Figuren von Maggie und Mike, die auch im Grundschulunterricht wieder auftauchen, zunächst die lautlichen und klanglichen Merkmale der Sprache kennen. Zusätzlich integriert die Lehrerin, Frau Skarstein, traditionelle *nursery rhymes*, *games* and *songs* in ihren Unterricht, die, im jahreszeitlichen Rhythmus eingebettet, den Kindern nicht nur die andere Sprache, sondern

auch deren kulturellen Kontext vermitteln können. So, wie etwa den originellen Gemüse-Rap, für den die Kinder Gemüse auf dem Markt aussuchten und deren englische Bezeichnungen durch das Basteln, Malen und Singen spielerisch kennen lernten.

Wenn die Kinder die andere Sprache spielerisch und nebenbei als einen ständigen Begleiter erleben, wird es ihnen Spaß machen, sich ihr zu öffnen. Dann kann jedes Kind potenziell eine oder mehrere Sprachen lernen.

Besonders erfolgreich ist die sog. „Immersionmethode“. Sie verzichtet auf gesonderte Unterrichtsstunden oder Sprachlektionen und setzt stattdessen auf ein Sprachbad im Alltag. Die dafür zuständigen Erzieherinnen oder Betreuerinnen – am besten Muttersprachler – sprechen nur noch Englisch bzw. Französisch, Spanisch, Russisch etc. So erschließen sich die Kleinen das Gesagte aus der Situation. Sie können zwar auf Deutsch Fragen stellen, bekommen die Antwort aber nur in der Fremdsprache.

Für den Rosenkindergarten ist demnächst die Einstellung einer fremdsprachlichen festen Betreuungskraft geplant.

### Gemüse-Rap



Red tomato,  
red tomato,  
What do you see?

I see a green artichoke looking at me.  
Green artichoke, Green artichoke what  
do you see?

I see a white cauliflower looking at me.  
White cauliflower, White cauliflower  
What do you see?

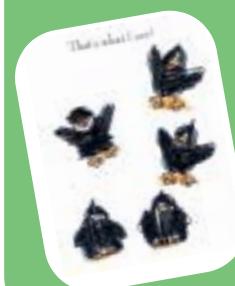
I see a purple turnip looking at me.  
Purple turnip, Purple turnip what do you  
see?

I see a yellow corn looking at me.  
Yellow corn, Yellow corn, what do you  
see?

I see a brown potato looking at me.  
Brown potato, Brown potato  
what do you see?

I see an orange pumpkin looking at me.  
Orange pumpkin, Orange pumpkin,  
what do you see?

I see lots of crows looking at me.  
That's what I see.



## Europa-Spezial

Laut einer Umfrage des Eurobarometers ist Englisch die am weitesten verbreitete Sprache in der EU. Zwar teilt sie sich als Muttersprache mit 16% den zweiten Rang mit Frankreich und Italien, aber 31% aller Anderssprachigen beherrschen sie als Fremdsprache. Die deutschen Muttersprachler stellen mit 24% den größten Anteil innerhalb der EU-Bevölkerung. Als Fremdsprache wird Deutsch von 8% der Europäer gesprochen. Französisch wird von 28% gesprochen, mehr als die Hälfte davon sind Muttersprachler. Italienisch nimmt Platz 4 ein, mit ebenso vielen Muttersprachlern, aber einem deutlich niedrigeren Anteil von Nichtmuttersprachlern von nur 2%. Spanisch sprechen 15% der EU-Bürger, davon 11% als Muttersprache und 4 % als Fremdsprache.

Insgesamt können sich 45% der europäischen Bürger an einer Unterhaltung in einer Sprache beteiligen, die nicht ihre Muttersprache ist. Somit ist etwa die Hälfte Europas bereits mehrsprachig.

## Welche Sprachen werden in Europa gesprochen?

Sprache	Anteil der Muttersprachler	Anteil der Nichtmuttersprachler	Anteil insgesamt
Deutsch	24,00%	8,00%	32,00%
Francais	16,00%	12,00%	28,00%
English	16,00%	31,00%	47,00%
Italiano	16,00%	2,00%	18,00%
Espanol	11,00%	4,00%	15,00%
Nederlands	6,00%	1,00%	7,00%
Elinika (Gr.)	3,00%	0,00%	3,00%
Portugues	2,00%	0,00%	3,00%
Svenska	3,00%	1,00%	3,00%
Dansk	1,00%	1,00%	2,00%
Suomi	1,00%	0,00%	1,00%



## Bücher zur Frühsprachförderung

**Singlish1.** Englisch durch Kinderlieder. CD und Textheft mit zwölf englischen und amerikanischen Kinderliedern. Klett-Verlag, Stuttgart 2000.

Einfache Kinderlieder zum Mitsingen für Krabbel- und Kindergartenkinder und ein Begleitheft mit der Möglichkeit zum Illustrieren der einzelnen Songs und ihrer Geschichten ermöglichen einen ersten Zugang zur englischen Sprache.



**Tres tristes tigres ... Drei traurige Tiger... Zaubersprüche, Geschichten, Verse, Lieder und Spiele für mehrsprachige Kinder(garten-) Gruppen.** Von Silvia Hüslers-Vogt, Lambertus Verlag, Freiburg 1997.

Die Autorin und Malerin gibt mit diesem Buch Erzieherinnen eine Vielfalt einschlägiger Materialien und methodische Hilfen zu Kinder-Kultur-Arbeit an die Hand. Sie zeigt, wie Teile der Familien- und Herkunftskultur, insbesondere der jeweiligen Muttersprache, in die pädagogische Praxis einzubeziehen sind. Lieder, Spiele, Sprüche und Geschichten eignen sich dafür besonders gut. Die grafischen Illustrationen machen dieses Erzieherhandbuch zugleich zu einem Kinder- und Bilderbuch.

### Buchtipps

**Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule.** Von Elke Montanari. Kösel-Verlag, München 2002.

Die Sprachwissenschaftlerin Elke Montanari wendet sich in diesem übersichtlich strukturierten Buch an alle, die es mit mehrsprachigen Kindern zu tun haben. Die Absicht der Autorin ist es, alle Beteiligten in ihren Vorhaben, das sprachliche Potenzial ihrer Kinder zu fördern, zu motivieren und zu unterstützen. Es bietet Familien und Praktikern in pädagogischen Berufen eine Fülle nützlicher Ratschläge und Informationen für alle Phasen bilingualer Erziehung.

Als Mutter von drei Kindern, die deutsch-italienisch aufwachsen, weiß die Autorin um das Gefälle zwischen Theorie und Praxis.

Deshalb versucht sie, möglichst viele unterschiedliche Fälle von Mehrsprachigkeit zu berücksichtigen und zitiert viele verschiedene bilinguale Eltern und ihre Erfahrungen in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder. So entwickelt sich ein sehr weitmaschiger Praxisbezug: Eltern, Gruppen und Familien in jeder erdenklichen mehrsprachigen Konstellation finden hier Ideen und Vorschläge, wie sie sich auf eine stressfreie familiäre Sprachpolitik einigen und ihre Kinder möglichst früh und spielerisch an zwei oder mehr Sprachen heranzuführen können.

Innerhalb dieser breiten Palette von Möglichkeiten für eine mehrsprachige Erziehung und Betreuung, liegt die Betonung auf dem Ausbilden der kommunikativen Kompetenz der Kinder. Die Sprache wird als Alltagsphänomen unter Berücksichtigung der jeweiligen psychischen und sozialen Lebenswirklichkeiten betrachtet. Zugleich räumt die Autorin mit den gängigen Vorurteilen in Bezug auf die Zwei- oder Mehrsprachigkeit auf und skizziert auf verständliche Weise praktische Wege, um diese und andere Hindernisse zu überwinden und die Mehrsprachigkeit für das Kind selbst zu einer bereichernden und emanzipatorischen Erfahrung zu machen.

Jacqueline Gade



**Interessante Links für Erzieherinnen und Eltern von Kindern im Vorschulalter.**

<http://www.kigaweb.de>

Informative Internetseite des Herder-Verlags rund um Kindergärten, Betreuung und Erziehung. Anlaufstelle für ErzieherInnen und alle in der Kinderbetreuung Tätigen im Internet – von Fachinformationen und Beratung über Praxistipps bis hin zu Jobangeboten, Unterhaltung und Einkaufsmöglichkeiten. Mit einem Forum zum Thema „Fremdsprachen im Kindergarten“ und einem Link auf einen Interservice für Eltern (family-line).

<http://www.fmks-online.de>

Internetseite des Vereins für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V. mit Sitz in Kiel. Hier können Sie mehrere Broschüren zum Thema Mehrsprachigkeit und insbesondere zur Methode der Immersion durch eine oder mehrere fremdsprachliche Betreuerinnen oder Lehrkräfte herunterladen.

# Ich kann schon zwei Sprachen...

**W**ährend der fremdsprachliche Grundschulunterricht in vielen europäischen Ländern bereits zum festen Bestandteil des Curriculums zählt, fristet er in Deutschland noch ein eher kärgliches Dasein. Wie auf unserer Schautafel zu erkennen ist, werden nur etwa 8 Prozent aller deutschen Grundschüler mit Fremdsprachen konfrontiert. An der Montessori-Grundschule der Europa-Schule Dr. Obermayr wird ab der ersten Klasse mit dem systematischen Spracherwerb des Englischen begonnen. Zwei Stunden pro Woche werden die Kinder in dieser Sprache unterrichtet, ab der dritten Klasse kommt eine Wochenstunde Französisch hinzu. Der größte Vorteil dieser Altersgruppe ist, dass die Kinder nicht erst zum Zweitspracherwerb motiviert werden müssen. Sie sind es bereits. Mit großer Begeisterung lernen sie, sich gemäß ihren Fähigkeiten in der fremden Sprache auszudrücken.

Da Sprache mittlerweile vor allem als das Produkt von verschiedenen Faktoren angesehen wird, empfiehlt sich eine kindgemäße Gestaltung des Grundschulunterrichts. Im Mittelpunkt steht der Spaß der Kinder am Spracherwerb durch Kreativität und Selbstaussdruck. Lustige Spiele wie Wörterbingo, Rätsel



Die Klasse der 4b tanzt den Blechmann-Dance

Die Klasse 4 b der Europa-Schule im Englischunterricht bei Frau Trümper. Die Kinder stellen den Jahreszyklus mithilfe von Instrumenten, Geräuschen, Gesten und Wörtern auf Englisch dar.

oder szenisch-musikalische Sprachspiele geben zusätzlichen Antrieb. Den Kindern bereitet es einfach Freude, die neue Sprache auszuprobieren, und sei es auch nur in Form von einzelnen Wörtern und Wiederholungen.

Die hohe Motivation, mit der Kinder an die Fremdsprache herangehen, ist mitverantwortlich für die beachtlichen Lernerfolge, die sich bereits in den ersten Schuljahren erzielen lassen. Dabei nehmen die Einwortsätze und Wiederholungen stetig ab – zugunsten eines kreativen Sprachgebrauchs in der anderen Sprache, mit dem auch deren grammatisches Grundgerüst vermittelt wird. Besonderer Wert wird auf die klangliche Bildung der Worte gelegt, so dass die Schüler und Schülerinnen bei Eintritt in die

>>

## Europa-Spezial

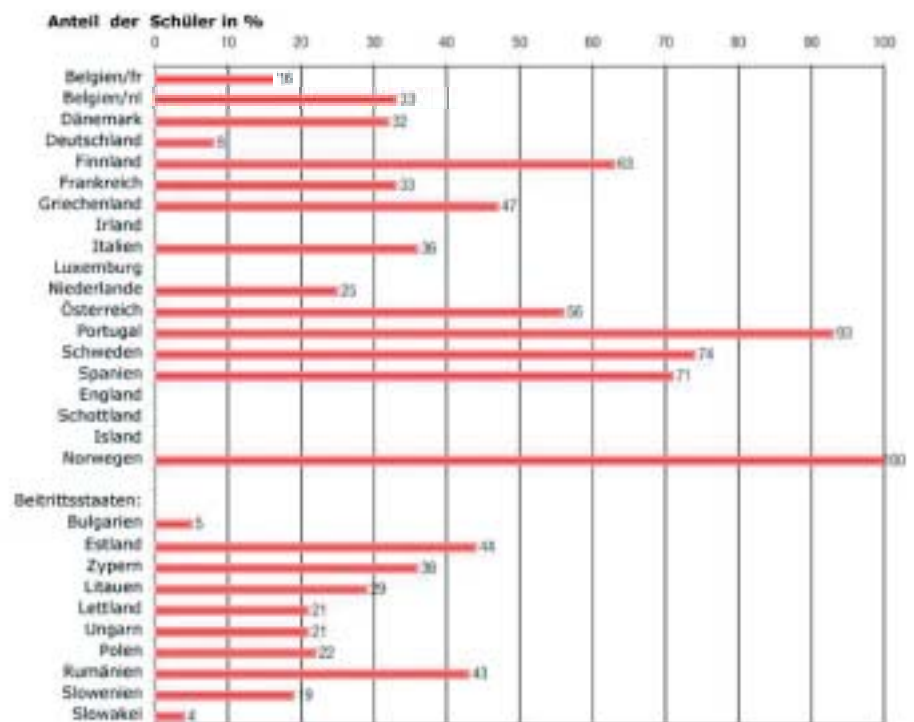
1997 lernten nur in vier Mitgliedstaaten (Dänemark, Niederlande, Portugal und Belgien) mehr als 20% der Grundschüler eine Fremdsprache. Die neuesten Zahlen belegen, dass der Fremdsprachenunterricht an Grundschulen überall in Europa zunimmt.

In acht Staaten (Dänemark, Griechenland, Niederlande, Schweden, Liechtenstein, Norwegen, Zypern und Lettland) ist Englisch als erste Pflichtfremdsprache im Primarbereich vorgeschrieben. Alle norwegischen und 93% aller portugiesischen Schüler kommen bereits in der Grundschule mit Englisch in Berührung. Mehr als die Hälfte aller Schüler zwischen 6 und 12 Jahren in Finnland (63%), in Schweden (62%) und in Österreich (56%) lernen Englisch. In Belgien und Luxemburg lernen fast alle Kinder zuerst Deutsch bzw. Französisch.

Deutschland bildet zusammen mit den angelsächsischen Staaten das Schlusslicht dieser Statistik. Nur 8 % der deutschen Grundschüler lernen Englisch und 3% Französisch, und dass, obwohl die Kinder dieser Altersstufe am leichtesten zu motivieren sind und beachtliche Lernerfolge erzielt werden können.

## Wie früh lernen die Kinder Europas andere Sprachen kennen?

### Grundschulen mit Fremdsprachenunterricht



(Quelle: Eurydice 2001 für das Schuljahr 1998/99)

fünfte Klasse oft bereits über eine gute Aussprache in der anderen Sprache verfügen. Untersuchungen haben ergeben, dass die Kinder zwar unterschiedlich lange bis zum Erreichen des nächsten Sprachniveaus brauchen, dies aber auf natürlichem Weg durch Selbstkorrektur und Selbstorganisation

geschieht. Deshalb sollen die Kinder nicht überfordert werden und ständiges Erklären und Korrigieren sollte unterbleiben, da Übergeneralisierungen und Mischformen notwendig zum natürlichen Lernprozess des Kindes gehören.



## Links für aufgeweckte Kids

<http://www.europa4young.de/kids.htm>

Gut gestaltete Internet-Seiten der Europa-beauftragten der Stadt Mühlheim, speziell für Kinder und mit sehr viel Information. Dort findet man zum Beispiel Tipps für Projektwochen oder Schulausflüge mit europäischem Kontext - und sogar einen Europa-Newsletter extra für Kinder.

[http://www.learn-line.nrw.de/angebote/kie/medio/medio\\_brd.html](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/kie/medio/medio_brd.html)

Diese Seite des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung Soest enthält eine virtuelle Europareise für Kinder, Material zum Mit-

machen, Malen, Geschichten erzählen, einen Europa-Kochkurs und ein Europa-Lexikon. Auf der Seite „Kinder in Europa“ haben sich Kinder aus ganz Europa bereits verewigt und weitere Schüler können mitmachen mit Fotos und selbstgemalten Bildern.

[http://www.kidsweb.de/schule/europa/eur\\_opa.htm](http://www.kidsweb.de/schule/europa/eur_opa.htm)

Auf dieser Seite stellt das von Kindern gestaltete „Kidsweb“ die Broschüre „Guten Morgen Europa“ vor und beschreibt die 15 EU-Mitgliedstaaten in einer für Kinder verständlichen Sprache.

<http://www.ghostforest.com>

Ghost-Forest ist eine fantastische Kindergeschichte über einen Gespensterwald von Zlatko Enev, die in Deutsch und Englisch heruntergeladen werden kann.

<http://www.thekidzpage.com>

Englischsprachige Webpage für Kinder mit Bildern, Spielen, Rätseln und mehr.

<http://www.abcteach.com>

Englischsprachige Seite für Eltern, Kinder und Lehrer mit vielen Rätseln, Spielen und Übungen.



## Mehrsprachige Kinderbücher für Grundschüler

### Mehrsprachige Kinderbücher für Grundschüler:

#### Englisch – keine Hexerei, Spuk im Hexenhaus

Die deutsche Hexe Huckla wird durch einen Wirbelsturm nach England verschlagen. Dort trifft sie auf eine englische Hexe namens Witchy. Das ist der Beginn einer zauberhaften Freundschaft. Mit Witchy lernt Huckla das Hexenleben auf der Insel kennen und erlebt eine Menge Abenteuer: Sie treffen Marsmännchen und gehen mit ihnen an den Strand, Huckla putzt Witchys Krokodil die Zähne und es wird kräftig gehext. Neben dem Buch können die Kinder die Abenteuer von Huckla und Witchy auch auf einer Hörspiel-CD verfolgen. Dadurch lernen sie ganz nebenbei jede Menge englischer Wörter und Redensarten kennen. Huckla ist eine moderne Hexe, die über Handys und E-mail kommuniziert und natürlich auch eine eigene Homepage hat. Im Internet ist sie zu finden unter [www.hex-mail.org](http://www.hex-mail.org). Hier können sich ihre Leser und Leserinnen Bildschirmschoner und Mausanzeiger mit Motiven aus dem Buch herunterladen und eigene Geschichten und Bilder zur Hexe Huckla und ihren Abenteuern veröffentlichen.

Unter dem Titel „Spuk im Hexenhaus“ ist mittlerweile eine Fortsetzung der Abenteuer

der kleinen zweisprachigen Hexen erschienen. Außerdem lernt Huckla in dem kürzlich erschienenen Band „Französisch keine Hexerei“ zusammen mit ihrer Hexenfreundin Sorcéline jetzt auch die französische Kultur und Sprache kennen. Durch die vielen illustrierten Begriffe empfehlen sich die Bücher als begleitende Lern- und Übungsbücher für Kinder ab der ersten Klasse.

#### Ritter Rost als Filmstar

Wer kennt ihn nicht, den rostigen Ritterroboter ohne Furcht und Tadel, der zum Frühstück gerne mal Büroklammern isst? Jetzt erwartet ihn ein neues Abenteuer und das auch noch auf Englisch: Ein Filmteam aus Amerika besucht die Eiserne Burg des Ritters Rost, des Burgfräuleins Bo und des Feuersdrachens Koks und möchte ausgerechnet dort einen Film drehen. Ritter Rost als Filmstar, na das wäre was! Doch bevor es dazu kommt, passieren reichlich viele Pannen, Verwicklungen und Abenteuer rund um die Produktion des „Rusty Movie“. Um diese turbulente Handlung dreht sich das bilin-



quale Hollywood-Abenteuer des tapferen Ritters, das von Langenscheidt in Kooperation mit dem Terzio-Verlag herausgegeben wird. Didaktischer Trick ist dabei die Musik – ein ideales Transportmittel für die Fremdsprache, denn acht englische Songs bilden das fremdsprachliche Kernstück der Rahmengeschichte. Sie sind eigens für diese

Produktion komponiert und ihr Vokabular orientiert sich an den Lehrplänen der Kultusministerien. Auf der beigefügten CD sind sie mit Gesang und als Playback-Versionen aufgenommen, so dass sie von den Kindern mit etwas Übung nachgesungen werden können. Das ermöglicht den Kindern einen intuitiven Zugang zur anderen Sprache, wobei sie die Bedeutung der Wörter auch in dem ausführlichen Glossar und Wörterverzeichnis nachschlagen können. Auch können sie auf der Basis des Vokabulars eigene Dialoge gestalten und Szenen nachspielen. Das Buch eignet sich für Schulkinder ab Klasse 3.

**Alle vier Bücher sind im Langenscheidt Verlag erschienen:**

Englisch-keine Hexerei	€ 14.95
Spuk im Hexenhaus	€ 14.95
Französisch-keine Hexerei	€ 17.40
Englisch mit Ritter Rost	€ 21,60



## Ein Bilderrätsel auf Englisch Fill in the names of the things on the pictures:



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —



— — — — —

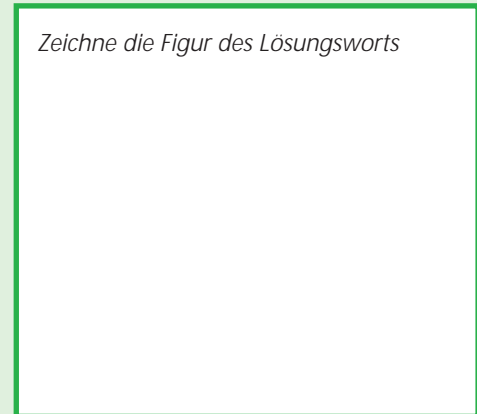


— — — — —

Lösungswort: — — — — —

Das Lösungswort ist eine bekannte Figur aus einem Kinderbuch. Zeichnet sie und gebt das Bild eurer Lehrerin oder schickt es an: [Educatif.de](http://Educatif.de), Bierstadter Str. 15, 65189 Wiesbaden. Zu gewinnen gibt es 10 x das deutsch-englische Buch „The Rusty Movie“ einschließlich der CD mit allen Songs. Teilnehmen dürfen alle Grundschüler bis Klasse 4. Teilnahmeschluss ist der 21. Juni 2003.

Zeichne die Figur des Lösungsworts



## Europa-Schule Kairo staatlich anerkannt

### Mehrsprachigkeit in Ägypten kann Brücken schlagen

Dieser Brückenschlag geschah jetzt mit der staatlichen Anerkennung durch das ägyptische Erziehungsministerium als internationale Privatschule. Seit der Grundsteinlegung im Jahre 1998 steht die Europa-Schule Kairo unter Leitung der Europa-Schule Dr. Obermayr in Wiesbaden. In den vergangenen Jahren entstand ein Montessori-Kindergarten, dann folgten die Vorschule und die Grundschule. Jetzt, im Jahr 2003/2004, kommt die 5. Klasse des Gymnasiums hinzu. Mit der staatlichen Anerkennung durch das ägyptische Erziehungsministerium für „alle Schulstufen vor der Universität“ ist nunmehr auch die rechtliche Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt. Damit steht dem weiteren Aufbau der Sekundarstufen nichts mehr im Weg. Die Europa-Schule Kairo praktiziert den frühen Fremdspracherwerb ab dem Kindergarten und ist bereits heute eine

Modellschule für die Möglichkeiten des Spracherwerbs in Deutschlands Kindergärten und Vorschulen.

Dabei war der Weg von der Gründung bis zum heutigen Reifezeitpunkt nicht einfach. Viele Hürden waren zu nehmen. Die Deutsche Botschaft verfolgte die Schule zunächst mit großer Skepsis. „Deutsche Kulturpolitik gehört im Ausland unter deutsche Aufsicht“, hieß es in unmissverständlichen Worten. Aber Dr. Gerhard Obermayr hatte bereits bei seinen ersten Gesprächen einen erweiterten Plan in der Tasche. „Ich wollte keine Deutsche Schule, sondern präsentierte eine Europa-Schule, die den Geist der Integration, der gegenseitigen Anerkennung von Grenzen, dem Geist der Völkerverständigung und der gegenseitigen Achtung und Toleranz hervorhebt. Damit stieß

#### Die Europa-Schule Kairo – Deutsche Schule Heliopolis

Die Europa-Schule Kairo Deutsche Schule Heliopolis (kurz: ESK) ist eine deutschsprachige Schule in freier Trägerschaft (Privatschule). 1998 eröffnete der Kindergarten, ein Jahr später die Grundschule. Gründungsstätte war eine Villa in Heliopolis.

Heute residiert die Schule auf einem 15.000 qm großen Anwesen in Kattameya in unmittelbarer Nähe zu Nasr City und New Kairo und stellt den größten deutschen Kindergarten und die erste deutsche Montessori-Schule in der 14 Millionen-Metropole. Bereits 270 Kinder, zumeist aus ägyptischen und bi-nationalen Ehen, besuchen heute diese Schule.

ich auf mehr Interesse, zumindest gingen meine Vorstellungen über vielfach Gehörtes deutlich hinaus," sagt er heute rückblickend. Denn schließlich gab es ja schon zwei anerkannte deutsche Auslandsschulen, unterstützt durch die Bundesrepublik Deutschland.

Im Ägyptischen Erziehungsministerium stieß der Plan der Europa-Schule hingegen auf Zustimmung und Unterstützung. Deutsche Bildung steht in Ägypten hoch im Kurs. Wegen der humanistisch geprägten Vermittlungsmethode, der Inhalte und - PISA

lässt grüßen – der weltweiten Anerkennung deutscher Schulabschlüsse. Der ägyptische Erziehungsminister ließ bei einem Empfang des Schulleiters seiner Begeisterung und Anerkennung für deutsche Lehrmethoden freien Lauf.



Heute arbeitet die Schule nach den Vorgaben deutscher Schulgesetze und entspricht hinsichtlich der Lehrziele, der Einrichtung sowie der wissenschaftlichen Ausbildung der Lehrkräfte den staatlichen Schulen bzw. staatlich anerkannten

Ersatzschulen in Deutschland. Die inhaltliche Ausrichtung berücksichtigt das Kulturabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Arabischen Republik Ägypten vom 11.11.1959. Darüber



hinaus erlangte die Schule nunmehr den Status einer vom ägyptischen Erziehungsministerium für sämtliche Bildungsstufen genehmigten Privatschule. Alle Lehrpläne, das Konzept und die Organisation der Schule kommen aus der Europa-Schule in Wiesbaden.

Zwischenzeitlich wurde die Schule zum Pionier für Montessori-Pädagogik und zum Beispiel für deutsche Privatschulen in Ägypten. Eigentlich kaum vorstellbar, dass in Afrikas größter Stadt keine Montessori-Schule existierte. So war es aber. Zwar gab es immer wieder Initiativen, doch keiner vermochte bisher den Montessori-Ansatz so konsequent durchzusetzen wie Dr. Obermayer. „Da leistet man noch richtige Pionierarbeit, einen Umbruch im Denken der Lehrer und in ihrer Rolle“, sagt Dr. Obermayer nach fünfjähriger Tätigkeit heute begeistert. Das

Erfolgsgeheimnis liegt im systematischen Aufbau des Kindergartens, der schulischen Vorbereitung in der Vorschule und der Weiterführung in der Grundschule. Würden die Kinder erst in der Grundschule zu uns kommen, wäre es bereits zu spät, um sie auf selbstständiges und konzentriertes Arbeiten zu lenken.

Ganz neue Erfahrungen machte Dr. Obermayer mit der Frühsprachförderung. Die zumeist muttersprachlich arabischen Kinder lernen im Kindergarten Deutsch, in der Vorschule Deutsch und Arabisch und in der Grundschule zusätzlich Englisch. Es ist faszinierend, zu beobachten, wie die Kinder in der zweiten Klasse im Arabischen von rechts nach links erste Worte schreiben und darauf in Deutsch wieder die Richtung wechseln, und wie vor allem die mündliche Sprachfähigkeit immer mehr zunimmt. Die Kinder werden in der Grundschule wöchentlich 35 bis 40 Stunden unterrichtet, davon sind 10 Stunden Arabisch, drei Stunden Englisch, der Rest verteilt sich auf die deutschsprachigen Fächer. Die Arabischlehrer sprechen kein Deutsch, die Deutschlehrer kein Arabisch. Für die Kinder sind diese sprachlichen Bezugspersonen eine klare Anforderung hinsichtlich einer adressatengerechten Sprachwahl. Wichtig erscheint, dass alle Lehrkräfte, gleich ob Arabisch, Englisch oder Deutsch, Muttersprachler sind. Eine fremde Sprache erlernt man nicht durch die fragmenthafte Auswahl von Wörtern und Sätzen, sagt Dr. Obermayer. „Die Kinder gehen in einer für sie fremden Sprache auf, wenn sie dir etwas mitteilen wollen, dich fragen, oder wenn du ihnen etwas sagen oder zeigen kannst; das ist das Geheimnis des produktiven Frühsprachenerwerbs“.

Ein weiterer Baustein auf dem Weg zum Erfolg ist die enge Verknüpfung mit der Europa-Schule Wiesbaden. Eigentlich macht Dr. Obermayer inzwischen mehr Schulaufsicht als Schulleitung: „Ich überprüfe Klassenarbeiten, schaue Hefte durch und vergleiche das Lernniveau zwischen beiden Schulen“. Künftig sollen auch Vergleichsarbeiten geschrieben, regelmäßig Arbeitsblätter und Klausuren via E-mail ausgetauscht werden und gegenseitige Besuche stattfinden. Das Interesse deutscher



Leiten die Europa-Schule Kairo:  
Dr. Gerhard Obermayer und Dr. Brigitte Schenk

Lehrkräfte, für eine Zeit in Kairo zu unterrichten, ist groß. Täglich kommen Anfragen für Praktika oder Studienaufenthalte.

Nur während der Zeit des Irakkrieges war es außerordentlich ruhig. Vom Krieg haben die Lehrer in Kairo nichts mitbekommen. Aber es war schwierig, sagt Dr. Obermayer, der Anfang April 2003 im Land war, Position zu beziehen. Als Vertreter der Europa-Schule habe er den völkerrechtlichen Standpunkt vertreten und aufgefordert, nicht nur die Bilder des Krieges anzusehen, sondern auch an das Hungerleid auf diesem Kontinent und die vielen heimatlosen Kinder in der Stadt zu denken. Europa und Ägypten einte jedenfalls in jenen Tagen die Angst vor der Eskalation des Krieges.

Die Ägypter betrachten seit einiger Zeit mit großem Interesse den selbstbewussten Standpunkt Deutschlands und Frankreichs zur Friedenspolitik. Und sie verstehen, was Europa bedeutet: ein friedliches Zusammenleben in einem Verbund unabhängiger Staaten, mit vielen Gemeinsamkeiten, aber auch vielen Gegensätzen. Europa ist ein Vorbild in der Welt für Friedens- und Integrationspolitik. Gemeinsame Sprache, so sagte einstmals Montessori, sei der Schlüssel zur Völkerverständigung. Mit den Europa-Schulen Kairo und Wiesbaden wird nicht nur Sprache, sondern Verständigung vermittelt. Und diese scheint angesichts der veränderten Weltlage seit Beginn des 21. Jahrhunderts unsere größte Herausforderung zu sein.



## Ägypten – Allgemeine Daten:

Fläche:	ca. 1 Mio. qkm, davon 96,5 % Wüste
Bevölkerung:	54,1 Mio., 54 Einwohner auf 1 qkm
Verwaltungsgliederung:	25 Gouvernemente
Amtssprache:	Arabisch
Handels-, Bildungssprache:	Englisch
Staatsreligion:	Islam, Sunniten
Nationalfeiertag:	23. Juli
Mitgliedschaften:	UN, OAU, Arab. Liga
Zeitzone:	Osteuropäische Zeit, d.h. MEZ plus 1 Stunde

# »Going bilingual...«

## Ein Brückenschlag nach Europa

Der Grundgedanke für den bilingualen Lernweg ist, dass die Lebenswirklichkeiten zukünftiger Schülergenerationen durch grundlegende Veränderungen in Europa gekennzeichnet sind. Zur Bewältigung dieser Veränderungen werden neue Qualifikationen eingefordert werden, wie etwa

- Kenntnis über die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse der europäischen Nachbarn

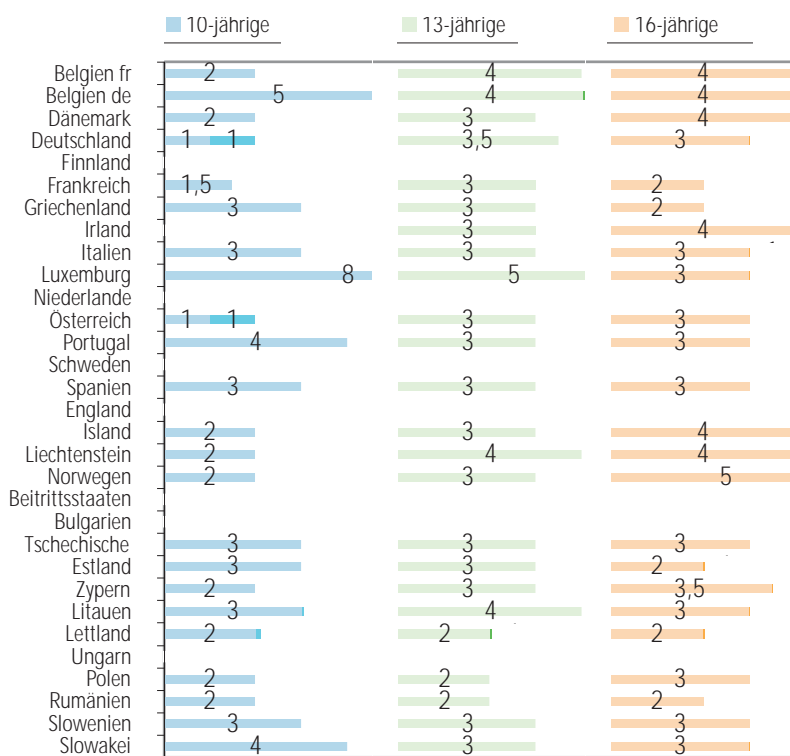
- selbstverständliche Kommunikation in den Fremdsprachen
- Toleranz gegenüber der multikulturellen Vielfalt im eigenen Land und in Europa
- Bereitschaft und Fähigkeit zu beruflicher Mobilität.

Will die Schule solche Qualifikationen vermitteln, dann muss sie sich in inhaltlicher

und methodischer Hinsicht verändern und Lernangebote zur Verfügung stellen, die z.B. im Fach Englisch über das bisherige Volumen der Stundentafel hinausgehen. Dies bedeutet eine systematische Erweiterung der Wort- und Sachfelder in der Fremdsprache unter besonderer Berücksichtigung geographischer und geschichtlicher Aspekte.

Das Gymnasium der Europa-Schule Dr. Obermayr (Kl. 5 – 10) arbeitet auf der

### Wie viele Unterrichtsstunden verbringen die Schüler in Europa mit dem Fremdspracherwerb?

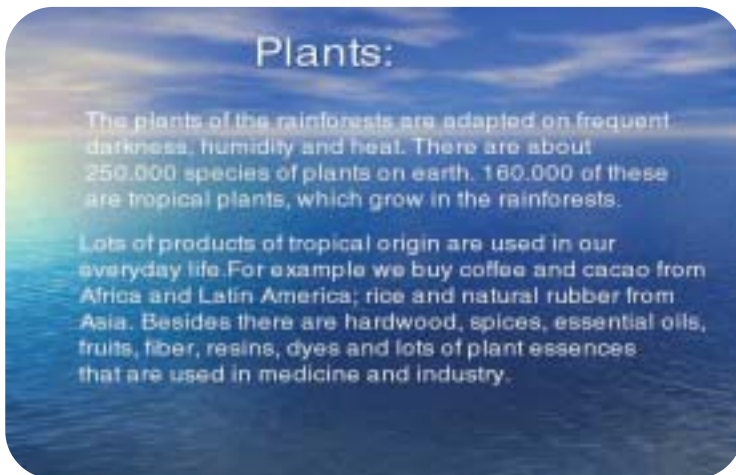
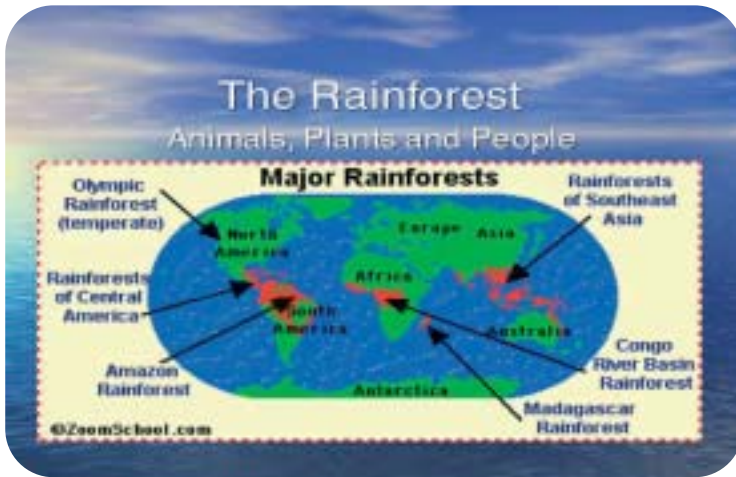


(Quelle: Eurydice 2001 für das Schuljahr 1998/99)

### Europa-Spezial

Die Tafel informiert über die Zahl der Unterrichtsstunden pro Woche für die erste Pflichtfremdsprache der Schüler im Alter von 10, 13 und 16 Jahren.

Für den ersten Fremdsprachenunterricht sind an den Schulen in Europa in der Regel drei bis vier Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen. In den ersten Unterrichtsjahren kann diese Stundenzahl etwas niedriger liegen. Wie die Abbildung zeigt, nimmt die Stundenzahl für den Fremdsprachenunterricht in den meisten Staaten im Laufe der Zeit schrittweise zu. Nur selten verringert sich diese Unterrichtszeit mit fortschreitenden Schuljahren. In Luxemburg ist das allerdings der Fall, da die Zahl der Wochenstunden für Deutsch als erste Fremdsprache in dem Maße abnimmt, wie Deutsch nach und nach zur Unterrichtssprache wird. In einer Reihe von Staaten bleibt die für den Fremdsprachenunterricht vorgesehene Zeit vom ersten bis zum letzten Schuljahr unverändert. In Spanien, in Italien, in der Tschechischen Republik, in Slowenien und in Rumänien ist über die gesamte Schullaufbahn dieselbe Stundenzahl für den Fremdsprachenunterricht vorgesehen.



Grundlage der Lehrpläne des Landes Hessen unter Berücksichtigung der Anforderungen an bilinguale Gymnasien. Den Schülern wird bei Eintritt in die Sekundarstufe I eine sprachliche Kompetenz vermittelt, die über die Fremdsprachenkenntnisse eines normalen Englischunterrichts hinausgeht.

An der Europa-Schule Dr. Obermayr wird das Fach Englisch durchgängig in den Klassen 5–10 mit sechs Wochenstunden geführt. Im Vordergrund steht die Sprachanwendung. Es gibt keine „Fremd“-sprachen, Deutsch ist die erste Sprache, Englisch die zweite Sprache, ab Klasse 7 wird Französisch als dritte und ab Klasse 9 Spanisch als vierte Sprache unterrichtet. Der zweisprachige Unterricht setzt Freude am Lernen von Fremdsprachen voraus und benötigt auch Offenheit gegenüber anderen Menschen und deren Kulturen. Dann, nach verstärktem Englischunterricht (Erweiterung auf 6 Unterrichtsstunden) in der 5. und 6. Klasse, wird im Verlauf der Mittelstufe auch in Fächern wie Erdkunde und Geschichte in englischer Sprache gearbeitet.

Der bilinguale Sachfachunterricht stellt hohe Anforderungen an die Sprachkompetenz der Schüler, gilt es doch, die Fächer Erdkunde (KI. 7 und 8) und später Geschichte (KI. 9 und 10) in der anderen Sprache zu bewältigen. Dabei wird die Sprachrichtigkeit bewertet, doch im Vordergrund steht die inhaltliche Verständlichkeit, was den SchülerInnen zugleich die Angst davor nimmt, sich in der anderen Sprache auszudrücken. Schwierigkeiten bereiten teilweise die authentischen Lehrbuchtexte, die manchmal doch noch zu hohe Anforderungen an die Sprachkompetenz der Schüler stellen. Daher erstellen die Lehrkräfte ein sprachlich angemessenes, anschauliches und motivationsstiftendes Material oft selbst. Im bilingualen Erdkundeunterricht der Europa-Schule Dr. Obermayr werden die SchülerInnen z.B. dazu angeregt, eigene computergestützte Präsentationen zum Thema Regenwald zu entwerfen.

PowerPoint-Präsentation von Joshi Lux, Klasse 8



Der bilinguale Erdkundeunterricht in Klasse 8. Der Unterricht findet ausschließlich in Englisch statt. Das entsprechende Fachvokabular muss hinzugelehrt werden. Fällt ihnen ein bestimmter Begriff nicht ein, müssen die SchülerInnen ihn mit eigenen Worten umschreiben. Dies trägt zu einer erheblichen Verbesserung der kommunikativen Kompetenz in der anderen Sprache bei.

1			2				3					
		4		5					6		7	
8		9										
		10					11					
12												

## Rain Forest Cross Word Puzzle

### Across

- 2. Slow moving animal.
- 4. This place has a large rain forest.
- 8. Dines on ants.
- 10. boa \_\_\_\_\_.
- 12. A layer in the rainforest.

### Down

- 1. fast animal
- 3. A very noisy monkey
- 5. This river is in Brazil.
- 6. brightly colored birds
- 7. This plant makes materials for tires.
- 9. This bird has a bright beak.
- 11. \_\_\_\_\_ showers happen every day in the rainforest.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von abc-teach.com. Lösungen auf Seite 24





# EPS\*

## misst Sprachkompetenz europaweit

\* = Europäisches Portfolio der Sprachen

### Europa-Links für Schüler

<http://www.en.eun.org/eun.org2/eun/en/index.html>

European Schoolnet: Eine Initiative der europäischen Bildungsminister mit Angeboten für Schüler, Erzieher, Lehrer und Forscher. Per Mausclick auf das entsprechende Logo erreicht man Bildungsserver in Belgien (Flandern und Französische Kommune), Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Luxemburg, Irland, Island, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz, Slowenien und Spanien.

<http://www.europainfo.at/jugend>

Informative Seite aus Österreich mit der Möglichkeit zur interaktiven Praktikums- und Jobsuche. Mit einem Internet-Forum zur europäischen Jugendpolitik, einem Europa-Spiel und vielen Informationen zu Europa.

<http://www.young.de/schule/hausaufgaben/>

Hausaufgaben- und Referate-Sammlung zum Herunterladen für Schüler zu Europa-Themen

<http://www.schulweb.de/>

Dieses Angebot des Deutschen Bildungsservers für Schülerinnen und Schüler vermittelt Kontakte zwischen Schulen. Außerdem: Datenbank deutschsprachiger Schulen im In- und Ausland mit eigenem Internet-Angebot, aktuelle Nachrichten, Links und Chats. Auch Schulmaterialien und Tipps für Klassenfahrten.

**B**islang gab es nur uneinheitliche Maßstäbe zur Feststellung von Sprachfertigkeiten, die oft sehr willkürlichen Einschätzungen unterlagen. Auf Weisung des Europarates hat der Europäische Rat für kulturelle Zusammenarbeit einen gemeinsamen Referenzrahmen entwickelt, der einen sicheren Leitfaden für die Messbarkeit der Sprachkompetenz bieten soll.

Das Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching, kurz CEF genannt, ist aus der Er-

kenntnis entstanden, dass es ein geeintes Europa nur geben kann, wenn die Kommunikation der Europäer untereinander besser wird. Es soll die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen auf europäischer Ebene fördern, insbesondere aber die individuelle Sprachkompetenz auf einer europaweit gültigen Skala messbar machen. So können die individuellen sprachlichen Fähigkeiten erstmals europaweit verglichen und bewertet werden.

Unterschieden werden zunächst die vier klassischen Fertigungsbereiche Hören,

### Hilfe für Rumänien



Im Rahmen der Projektwoche zum Thema „Menschenrechte in Europa“ setzten sich die Schüler der Klassen 7 und 8 des bilingualen Gymnasiums an der Europa-Schule Dr. Obermayr in Wiesbaden unter der Leitung von Sabine Schaetzke und Andreas Leuck mit den Kinderrechten in Rumänien auseinander. Bei Recherchen stießen sie auf das Projekt „Hilfe für Kinder“, das sich engagiert für Straßen- und Heimkinder in Temesvar/Rumänien einsetzt. Nach Kontaktaufnahme mit Petra Kaiser, der Tochter des Initiators, Hubertus Gollnick, entschlossen sich die Schüler zu einer Spendenaktion. In der Fußgängerzone stellten sie den Passanten ihr Projekt auf Plakaten vor und sammelten für die rumänischen Kinder 750,00 EURO. Diese Summe wurde nun übergeben. Mehr zur Organisation „Hilfe für Kinder in Rumänien“ unter: <http://www.hilfe-fuer-kinder.de>.

Foto: Sabine Schaetzke  
Schülerinnen Laura, Lara und Katharina der Klasse 7a und der betreuende Lehrer, Andreas Leuck, bei der Spendenaktion für rumänische Straßen- und Heimkinder auf dem Marktplatz in Wiesbaden

Lesen, Sprechen und Schreiben. Im Rahmen dieser vier Bereiche definiert das CEF ein Raster von sprachlichen Handlungen in typischen Kommunikationssituationen, das sich über sechs international vergleichbare Niveaustufen erstreckt. Anhand dieses Rasters wird es in Zukunft möglich sein, das tatsächliche fremdsprachliche Kompetenzprofil eines Bewerbers genau zu beschreiben und mit anderen zu vergleichen.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Bundesverband Deutscher Privatschulen und die Europa-Schule Dr. Obermayr in Wiesbaden unterstützen diese Initiative und richten ihre Bewertungen entsprechend den Kriterien des CEF aus. Dessen Implantierung in den fremdsprachlichen Unterricht ist nicht immer einfach. Die Schüler sind allerdings begeistert über das neue Bewertungsmodell, das ihnen objektive Möglichkeiten

zur Begutachtungen ihrer wachsenden fremdsprachlichen Kenntnisse bietet. Unterlagen und Vordrucke für den Europäischen Sprachen-Pass sind z.B. erhältlich beim Institut für Schule und Weiterbildung, Paradieser Weg 64, 59494 Soest, oder per Internet unter:

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/portfolio/download/sprachenpass.pdf>

## Unsere Schautafel zeigt die Bewertungsmuster des CEF. Wie schätzen Sie sich ein?

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
<b>Hören</b>	Deutlich und langsam artikulierte, ganz einfache Fragen und Anweisungen werden verstanden.	Einfache Informationen zu Personen und Tätigkeiten sowie kurze und klare Durchsagen werden begriffen.	Die Hauptinformationen z.B. aus den Nachrichten werden aufgenommen, wenn langsam, klar und deutlich gesprochen wird.	Auch längere Beiträge und komplexere Informationen werden verstanden, sofern die Standardsprache gesprochen wird.	Komplexe Zusammenhänge werden auch dann im Detail verstanden, wenn sie nicht klar strukturiert oder nur implizit genannt werden.	Alle Aspekte werden verstanden, auch wenn schnell gesprochen wird.
<b>Lesen</b>	Einzelne Wörter oder einfache Sätze sowie Informationen auf Schilder und Plakaten werden aufgenommen.	Kurze einfache Texte, wie Anzeigen, Prospekte oder Fahrpläne werden erfasst.	Längere Texte, wie z.B. Briefe mit häufig verwendeter Alltags- oder Berufssprache werden verstanden.	Artikel, Berichte aber auch zeitgenössische literarische Prosatexte werden verstanden..	Lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte werden samt ihrer stilistischen Merkmale wahrgenommen.	Müheloses Verstehen von Texten aller Art, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich komplex sind.
<b>Sprechen</b>	Kurze und einfache Aussagen können auf der Grundlage vorgegebener Sprachstrukturen artikuliert werden	Einfache Fragen zum Tätigkeitsbereich und zur persönlichen Situation können mit einige Sätzen und einfachen Mitteln beantwortet werden.	Tätigkeiten, Prozesse und Sachverhalte können mit einfachen zusammenhängenden Sätzen wiedergegeben werden.	Informationen zu komplexen Sachverhalten können zusammengefasst und bewertet werden. Standpunkte können dargelegt und begründet werden.	Ein breites Spektrum von Themen kann besprochen werden, bei denen Motive gebündelt und einzelne Aspekte besonders hervorgehoben werden können.	Müheles und fließend können auch längere Ausführungen und Erörterungen gemacht und in Auswahl und Stil der jeweiligen Gesprächssituation angepasst werden.
<b>Schreiben</b>	Auf Formularen können Angaben zu Person und Anschrift ausgefüllt werden.	Es können kurze, einfache Notizen, Mitteilungen und Postkarten geschrieben werden	Einfache zusammenhängende Texte und Briefe über vertraute Themen und können verfasst werden.	Formelle und persönliche Briefe und Fachtexte können selbstständig erstellt werden.	In Briefen und Texten über komplexe Sachverhalte können die wesentlichen Aspekte hervorgehoben und angemessen präsentiert werden	Es kann dem jeweiligen Zweck angemessen geschrieben werden. Sach- und literarische Texte jeder Art können schriftlich zusammengefasst und besprochen werden.

## Jokes in English

Why are Saturday and Sunday strong days?

Because they are not weekdays.

Why is two times ten the same as two times eleven?

Because two times ten is twenty and two times eleven is twenty, too.

The teacher asks: "Paul, I'd like you to give me a sentence beginning with "I", please."

Paul thinks for a moment and then says: "I is ..."

The teacher interrupts: No, Paul, you cannot begin a sentence with I is – you must use "I am".

Paul looks upset: "But Miss..."

The teacher shouts: "Give me a sentence beginning with "I am", please."

Paul shrugs his shoulders and says: "I am the ninth letter of the alphabet".

Why shouldn't you put the letter "M" in the refrigerator?

Because it turns ice into mice.



## Links zu bilingualen Schulprojekten

[http://home.t-online.de/home/gym\\_spaichingen/bili/bili0.htm](http://home.t-online.de/home/gym_spaichingen/bili/bili0.htm)

Das Potenzial eines Internet-gestützten bilingualen Erdkundeunterrichts verrät diese Darstellung vom Gymnasium Spaichingen. Es beschreibt bilinguale deutsch-englische Projekte mit Schulklassen und gibt Tips für Informationsrecherchen im Internet.

<http://www.wis.uni-bremen.de/wis/fup/projekte/Vindunum/roman.start.html>

„Vindunum“ ist eine originelle Einführung ins Mittelalter auf Französisch, die Sabine Münchow aus Bremen bei einem Schüleraustausch der 9. Klasse gelungen ist.

<http://www.emp-perry-bochum.de/>

A Link Between Two Melting Pots: Ein interessantes E-mail Projekt zwischen Schülern zweier Oberstufen (KL.11) aus Bochum in Deutschland und Perry in den USA.

<http://home.t-online.de/home/Olga-Stift/projekte.htm>

Roman „Tee im Himmel“: Sechzig Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 19 Jahren aus vier europäischen bilingualen Gymnasien verfassten gemeinsam einen Roman, in dem fünf Jugendliche aus den genannten Städten auf einer Reise durch Europa allerlei Denkwürdiges erleben. In der Art des Bildungsromans überwinden sie dabei die Grenzen ihrer vertrauten Welt und erleben ein tieferes Verständnis für die Erfahrungswelt anderer.

<http://www.virtualmuseum.ca/Exhibitions/Migrations/deutsche/index.html>

Dreisprachige Online-Ausstellung über deutsche Einwanderer in Kanada. Diese virtuelle Ausstellung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen mehreren Schulen und Museen in Deutschland und Kanada. Sie soll die Besucher dazu ermuntern, das durch die gemeinsame Geschichte dieser beiden Nationen entstandene Verbindungsgefühl zu entdecken und weiter zu erforschen.

## Crazy English

By Richard Lederer

Let's face it: English is a crazy language. There is no egg in eggplant or ham in hamburger, neither apple nor pine in pineapple. English muffins were not invented in England or french fries in France. Sweetmeats are candies, while sweetbreads, which aren't sweet, are meat.

We take English for granted. But if we explore its paradoxes, we find that quicksand can work slowly, boxing rings are square, and a guinea pig is neither from Guinea nor is it a pig. And why is it that writers write, but fingers don't fing, grocers don't groce, and hammers don't ham? If the plural of tooth is teeth, why isn't the plural of booth beeth? One goose, two geese. So, one moose, two meese? One index, two indices? Is cheese the plural of choose?

If teachers taught, why didn't preachers praught? If a vegetarian eats vegetables, what does a humanitarian eat?

In what language do people recite at a play and play at a recital? Ship by truck and send cargo by ship? Have noses that run and feet that smell? Park on driveways and drive on parkways?

How can a slim chance and a fat chance be the same, while a wise man and a wise guy are opposites? How can the weather be hot as hell one day and cold as hell another?

When a house burns up, it burns down. You fill in a form by filling it out and an alarm clock goes off by going on.

When the stars are out, they are visible, but when the lights are out, they are invisible. And why, when I wind up my watch, I start it, but when I wind up this essay, I end it? Now I know why I flunked my English. It's not my fault; the silly language doesn't quite know whether it's coming or going.

Mit freundlicher Genehmigung des Autors aus:  
Richard Lederer: Crazy English. Penguin Books, N.Y.



Eine der besten Möglichkeiten, die Kultur des Landes, dessen Sprache man erwirbt, kennen zu lernen, ist ein Aufenthalt im Zielland. Im direkten Erleben, beim Kontakt mit den Menschen, die man besucht, prägen sich kulturelle Erfahrungen besonders nachhaltig ein. Diese Möglichkeiten sind an der Europa-Schule Dr. Obermayr u.a. durch die trügereigene Bénédicte-School im englischen Turnbridge Wells gegeben. In den Klassen 8 bis 10 können die Schülerinnen und Schüler während des Schuljahres für ca. drei Wochen die dortige Schule besuchen. Sie wohnen für die Dauer des Aufenthalts bei Gastfamilien. Im Anschluss an ihre Reise fertigen die Schülerinnen und Schüler einen Erfahrungsbericht an.

Die Auslandsaufenthalte sind ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens. Sie haben das Ziel, den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Lebens- und Lerngewohnheiten europäischer Bürgerinnen und Bürger zu erweitern.

Für Schüler ab der neunten Klasse besteht außerdem die Möglichkeit, ein Praktikum in England oder einem anderen europäischen Nachbarland zu machen. Die Vermittlung, Reise und Unterbringung wird von der Schule organisiert.

# Europa erfahren – Praktika in Europa

Das Eintauchen in die anderssprachige Berufs- und Lebenswelt führt zu einer höheren kommunikativen Kompetenz in der anderen Sprache. Diese Praktika dienen außerdem der Orientierung für die spätere Berufswahl am Arbeitsmarkt Europa und es besteht die Möglichkeit, bereits Kontakte für eine spätere berufliche Laufbahn zu knüpfen. Nutzt deshalb diese Chance und

bewerbt Euch rechtzeitig bei Unternehmen, die Ihr besonders interessant und vielversprechend findet. Mehr über Bewerbungen für das englischsprachige Ausland erfährt Ihr auf Seite 20.

Praktikabörsen im Internet findet Ihr z.B. unter: <http://www.de.aiesec.org>  
<http://www.arbeitsamt.de>



## „Working in the music-media business in London“

Sina Glauner absolvierte im Rahmen der 11. Jahrgangsstufe der Europa-Schule Wiesbaden im Januar 2003 ein mehrwöchiges Betriebspraktikum in London. Hier ihr Erfahrungsbericht:

In der Zeit vom 14.-31. Januar habe ich in der Firma Media Control in London ein Betriebspraktikum absolviert.

Media Control ist eine Firma, welche durch Überwachung der Radio- und Musikvideostationen die „UK-Airplay Charts“ erstellt. Ihre Haupteinnahmequelle sind spezielle Überwachungen von bestimmten Liedern oder Alben, welche von den Plattenfirmen nachgefragt werden. Ihren Hauptsitz hat Music Control in Baden-Baden, von wo aus der europäische Festlandsmarkt bedient wird.

**Mein Ziel war es, die englische Sprache im Umgang besser kennen zu lernen und auch zu verstehen.** Des Weiteren wollte ich mein Vokabular auf dem Gebiet der Musik erweitern, da mich diese Branche sehr interessiert und es mein Ziel ist, später einmal in diesem Bereich zu arbeiten. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen und mitzubekommen, wie das alles funktioniert.

Am ersten Tag kam ich in das kleine Büro in der St. John's Street. Nett in Empfang genommen, wurde ich den Mitarbeitern vorgestellt und in die Technik der Firma eingewiesen. Die darauf folgenden Tage der ersten Woche verbrachte ich damit, die Programmabläufe der Radiosender im Computer zu aktualisieren. Anfangs war das noch recht interessant, wurde aber nach der Zeit etwas eintönig. Als die Mitarbeiter merkten, dass ich mit den Aufgaben gut klar kam und bei Weitem nicht ausgelastet war, bekam ich den Auftrag, die erfragten MP3s für die hauseigene Homepage zu generieren, hinaufzuladen und ständig

zu aktualisieren. In der folgenden Woche wurde mir noch gezeigt, wie man die Fingerabdrücke von den neu eingetroffenen Liedern abnimmt. Dafür gibt es ein spezielles CD-Laufwerk (Titellerngerät) und ein patentiertes Softwareprogramm, welches die individuellen Stellen eines Liedes herausucht, markiert und sie unter dem Titelnamen des Liedes speichert. Diese „Fingerabdrücke“ dienen der Erfassung, wie oft ein Lied gesendet wird. Diese Auswertungen werden dann täglich oder wöchentlich an die Plattenfirmen übermittelt. Meine Aufgabe bestand auch darin, den Schriftverkehr mit den Plattenfirmen abzuwickeln und an Beratungsgesprächen und Meetings mit den Auftraggebern teilzunehmen.

Dadurch sammelte ich Erfahrungen im Umgang mit dem Business-Englisch und dem harten Konkurrenzkampf des Musikmarktes. Positiv zu bewerten ist, dass ich als Praktikantin nicht als Laubbursche benutzt, sondern direkt in die Arbeitsabläufe integriert wurde. Dabei kamen mir meine Computer- und Sprachkenntnisse zugute. Zu bemerken ist noch, dass das Arbeitsklima und die Kollegen sehr locker und extrovertiert mir gegenüber waren. Sie erklärten mir gerne, was ich wissen wollte und fragten mich auch nach meiner Lieblingsmusik, meinem Umfeld, der Schule in Deutschland und meinen Zielen. **Die Atmosphäre war sehr angenehm und eher freundschaftlich als unpersönlich, wie ich es eigentlich erwartet hatte.** Dies hat auch auf jeden Fall dazu beigetragen, dass ich den Aufenthalt dort sehr genossen habe und gerne zur Arbeit gegangen bin, da es mir einfach Spaß gemacht hat. **Alles in allem kann ich jedem ein solches Auslandspraktikum empfehlen.**

Half the people you know are below average.

Eagles may soar, but weasels aren't sucked into jet engines.

If at first you don't succeed, destroy all evidence that you tried.

If at first you don't succeed, destroy all evidence that you tried.

## Complex statements for simple minds

Reality is a big, nasty, vicious dragon, but I don't believe in dragons.

A conclusion is the place where you got tired of thinking.

Free advice is worth what you paid for it.

The shortest distance between two points is how far apart they are.

Never do card tricks for the group you play poker with.

Two wrongs are only the beginning.

Time is Nature's way of preventing everything happening at once.

When all is said and done, much more is said than done.

Experience is something you don't get until just after you need it.

Hard work pays off in the future. Laziness pays off now.

The problem with the gene pool is that there is no lifeguard.

## Europa-Spezial

## Eine Rangliste der berufsqualifizierenden Fähigkeiten

Welche Fähigkeiten qualifizieren für eine Karriere in Europa? Wenn junge Europäer danach gefragt werden, welche Fähigkeiten sie heute brauchen, um einen guten Job zu finden, tauchen vier Schlüsselqualifikationen auf: Fremdsprachenkenntnisse (44%), informationstechnologische Kompetenzen (43%), eine gute Allgemeinbildung (40%) und gute kommunikative Fähigkeiten (39%) werden als die wichtigsten berufsqualifizierenden Fähigkeiten bewertet.

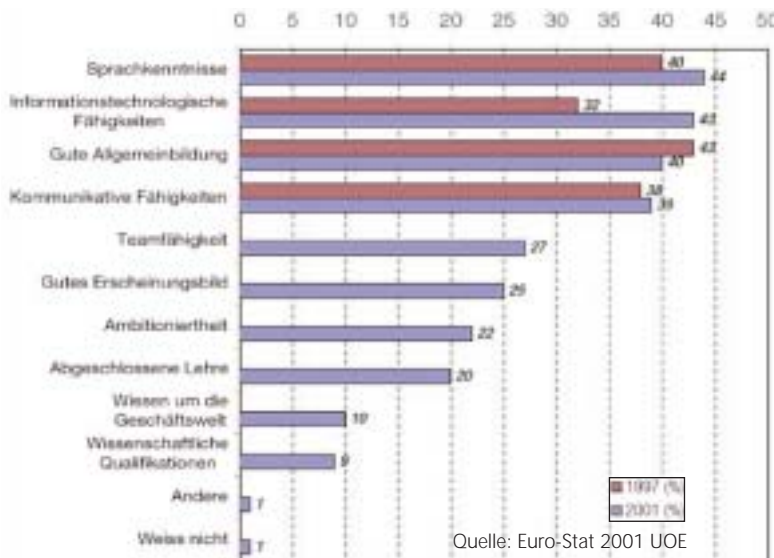
Im Vergleich zu den vorherigen Studien zeichnet hier sich ein grundlegender Wandel ab. So lagen 1997 in umgekehrter Reihenfolge eine gute Allgemeinbildung (43%), Fremdsprachenkenntnisse (40%) und gute kommunikative Fähigkeiten (38%) noch vor den informationstechnologischen Fertigkeiten (32%). Die Tatsache, dass die letzteren in den vergangenen vier Jahren in der Skala der Wertigkeit um 11 % angestiegen sind, zeigt, dass EDV-Kenntnisse und die Fähigkeit, auf internationalen Niveau zu kommunizieren, von den jungen Menschen in Europa heute

als die beiden Schlüsselqualifikationen angesehen werden, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

Weiterhin wurden die folgenden nationalen Besonderheiten bei der Bewertung von berufsqualifizierenden Fähigkeiten beobachtet:

Die Beherrschung von Fremdsprachen wird in Spanien (74%), Griechenland (72%), Finnland (66%), Italien (65%), Luxemburg (62%), Portugal (62%) und Belgien (60%) vom überwiegenden Teil der Jugend als die wichtigste Schlüsselqualifikation betrachtet. Unter diesen sieben von fünfzehn EU-Staaten sind vier südliche Län-

der, in denen der Anteil an fremdsprachlichen Jugendlichen noch relativ gering ist. Bis auf Schweden und Holland hat sich der prozentuale Anteil der Jugendlichen in Bezug auf die informationstechnologischen Kompetenzen in ganz Europa erhöht. Für 51% der irischen Jugendlichen ist es sogar die mit Abstand wichtigste Qualifikation.



Quelle: Euro-Stat 2001 UOE

# Mehr als eine Zusatzqualifikation

## Fremdsprachen in der beruflichen Ausbildung

Nicht nur bei Berufen in internationalen Organisationen, im Tourismus- oder Hotelbereich sind englische Sprachkenntnisse heute unumgänglich. In den meisten kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsgängen gehört Englisch heute ebenso zum Pflichtfach wie in vielen gewerblich-technischen oder IT-Berufen.

Je nach Anforderungen stehen dabei unterschiedliche sprachliche Kompetenzen im Vordergrund. In den technischen Berufen kommt es vor allem auf das Verstehen und Recherchieren von Informationen aus fremdsprachlichen Anleitungen und Dokumentationen an. In personenbezogenen Dienstleistungen, wie etwa in der internationalen Tourismusassistenten, sind Sprechen und Hörverstehen im Englischen sehr wichtig. Bei kaufmännisch-verwaltenden Berufen muss sowohl die schriftliche Kommunikation per Brief, Fax oder E-mail als auch die mündliche Betreuung von internationalen Kunden geübt werden. Besonders wichtig sind Englischkenntnisse in der IT-Branche.

Manche Prüfungsteile sind dort bereits vollständig in Englisch gehalten. In fast allen Bereichen der beruflichen Bildung sollten die Auszubildenden heute in Ergänzung zu den Fachaufgaben gezielt in der Kommunikationsfähigkeit und im Umgang mit fremdsprachlichen Informations- und Kommunikationssystemen trainiert werden, um den heutigen Anforderungen des Marktes zu genügen.

Besonders häufig werden Fremdsprachen bei Organisationsberufen, Ingenieuren, Technikern, Medienberufen, künstlerischen Berufen oder bei Dienstleistungskaufleuten, insbesondere im Tourismusbereich, gefordert. Daher wird in den beruflichen Ausbildungsgängen z.B. an der Europa-Schule Dr. Obermayr den Fremdsprachen eine besondere Bedeutung beigemessen. Wer hier eine staatlich anerkannte Ausbildung als „Fremdsprachensekretär/In“, „Europasekretär/in“, „Internationale Marketingassistent/in“ oder „Internationale Tourismusassistent/In“ absolvieren möchte,

Ein Vergleich der Stellenanzeigenanalysen verdeutlicht, dass der Bedarf an fremdsprachlich kompetenten Mitarbeitern zunimmt. Während in den Jahren 1998/99 laut Stellenanzeige des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) in nur etwa 10% der Stellenangebote nach Mitarbeitern mit detaillierten Fremdsprachenkenntnissen gesucht wurde, wurden im Jahr 2001 in 15% der Stellenangebote Fremdsprachenkenntnisse verlangt. Dabei haben Englischkenntnisse oberste Priorität. In 95% aller Stellenanzeigen mit fremdsprachlichen Qualifikationen werden Englischkenntnisse verlangt, in 6% Französisch, 1% Spanisch und in 7% sonstige Fremdsprachen.

wird nicht umhin können, seine schulischen Kenntnisse um das Vokabular des jeweiligen Fach- und Aufgabengebiets zu erweitern. Dafür sorgen nicht nur die kompetenten Sprachlehrer/innen der Schule, sondern auch die trügereigene Benedict-School in Tunbridge Wells, die den Auszubildenden die Möglichkeit bietet, ganz in die englische Lebens- und Geschäftswelt einzutauchen und die eigenen Englischkenntnisse zu perfektionieren.



## Die Benedict School in Tunbridge Wells

### Die englische Dependence der Europa-Schule Wiesbaden



Die Benedict School ist eine Berufsfach- und Sprachenschule in Tunbridge Wells im Westen der Grafschaft Kent. Die etwa 100.000 Einwohner zählende Stadt bietet eine Vielzahl historischer Sehenswürdigkeiten, Parks, Kinos und origineller Pubs. Im Einzugsgebiet von London liegend ist Tunbridge Wells optimal in das öffentliche Nahverkehrsnetz eingebunden. Die Züge fahren mindestens stündlich nach London (ca. 40 Minuten, Charing Cross - Trafalgar Square). In südlicher Richtung fahren Züge in der gleichen Zeit nach Hastings und ins Seebad Brighton. Die Schule, die 1999 gegründet wurde, untersteht der Leitung der Europa-Schule Dr. Obermayr in Wiesbaden. Sie fungiert als

deren Partnerschule für die bilokalen Schulprogramme der ein- und zweijährigen Berufsfachschulen für Wirtschaft, Tourismus, Fremdsprachenkorrespondenz, Europasekretariat und Marketing. Außerdem bietet sie Sprachprogramme im Rahmen der berufs begleitenden Ausbildungen als „Geprüfte/r Managementassistent/in“ und „Geprüfte/r Betriebswirt/in“ und verschiedene weitere Sprachkurse an. Die Schule verfügt über repräsentative Unterrichtsräume mit Computer- und Videoausrüstung. Den Unterricht führen qualifizierte englische Kolleginnen und Kollegen durch. Die Schule steht unter der Leitung von Dr. Gerhard Obermayr und Sabine Schaeztker.

**Tunbridge Wells**  
*liegt im Süden Londons auf der Achse nach Hastings und Brighton.*  
*Durch die günstige Lage bieten sich Aufzüge ans Meer genauso an wie zum Shoppen in Londons Innenstadt. Tunbridge Wells ist Partnerstadt von Wiesbaden.*



## Neue Berufsausbildung: inter Touristikerinnen des Jahr

### Carpe diem

I speak five languages. Italian and German are my native languages. French, English and Spanish I have learned at school.

I would also like to acquire Arabic because I find this language very interesting.

I like to discover different cultures, languages and mentalities of different ethnic groups.

I study International Tourism Assistance at the Europa-Schule Dr. Obermayr, because it is the cheapest in Hessen.

From my future profession I expect a large variety of tasks, fun and good financial possibilities. I would like to work at the airport for a successful airline, or as a tour operator for a large travel agency.



Maria Palermo

Die neuen Berufsfachschulen der Europa-Schule Dr. Obermayr haben in den vergangenen zwei Jahren das Bildungsangebot nach dem Abitur beträchtlich erweitert. Die Ausbildungsgänge Fremdsprachenkorrespondenz, Europasekretariat, Marketing- und Touristikmanagement beinhalten eine Menge Sprachen, viel Betriebswirtschaft und Informationsverarbeitung/EDV.

### Be strong - go on

I speak three languages: English, French and Spanish. I learned them in school. German is my mother tongue.

At the moment I don't want to learn a further language. Perhaps later.

I want to become an International Tourism Assistant because I like speaking foreign languages and I love to travel in foreign countries and to be in contact with people.

I study ITA at this school, because the Europa-Schule is cheaper than other schools and Wiesbaden is not far away from my home. I hope to find a job which I like.

I want to have different tasks and I want to be in contact with people.

First I want to work in Germany to collect experience and later I want to work in Spain.



Jennifer Eckl



Das Touristik-Kolleg mit eigenem Stand auf der ITB 2003 in Berlin: v.r. Stadtrat Detlev Bendel

### Don't give up your dreams and work hard to realize them

I speak five languages. Romanian is my mother tongue, English, French and Spanish I learned at school. And I speak German of course. Next I also like to learn Italian because it seems to be a nice language.

I am becoming an International Tourism Assistant, because I want to travel a lot and learn about foreign countries and cultures.

I study ITA at this school, because it's the nearest and cheapest one.

I hope that the tourism industry will go on growing and that all of us will find a good job. I like to work in an Incentive & Event Agency and I expect to work abroad, maybe in the USA, where I have different tasks and can practice the foreign languages I have learned so far.



Simona Moiceanu

In dieser Ausgabe stellen sich Teilnehmerinnen der Zweijährigen Berufsfachschule für Tourismus in ihrer Unterrichtssprache vor. Sie hatten übrigens Gelegenheit, sich auf der Internationalen Tourismus-

### Be tolerant !

German is my mother tongue. I learned English for 10 years at school and I spent a year in England as an au-pair after my A-levels. I would like to learn Italian because I love the language and its sound.

I am very interested in the tourism-branch. I like learning languages and getting more information about other countries and their cultures. I choose to study International Tourism Assistance at the Professional College of the Europa-Schule because it is cheaper than other schools and its not far away from my home-town.

From my future profession I expect a good job with a decent salary and career opportunities.

I like to work as a tour operator or at a tourist information center.

My professional goal is to become the head of a marketing department in a travel agency or tourism business.



Stefanie Bonath

# nationale Touristikassistenten gangs 2004 stellen sich vor



Fiona von Büdingen

## Carpe diem

My mother tongue is German. At school I have learned English, French and Russian. Since I have started the tourism-college I have been learning Spanish. I would also like to learn Arabic, because I am interested in this culture. I choose to become an International Tourism Assistant, because I am very interested in different cultures and languages, and I like to travel.

The Tourism College of the Europa-Schule is the nearest and cheapest place, which offers this study. I prefer to have contact with people and to have different tasks.

After completing my studies I would prefer to work as a tour operator abroad or in Germany. I hope to find a good job after I have finished this school. But I don't have any specific professional goals yet.



(auf Kurzbesuch), Studierende der Klasse ITA 1, Dozent Kurt Stross und Gerhard Obermayr

börse in Berlin im März 2003 nicht nur zu informieren, sondern den Stand der Europa-Schule Dr. Obermayr im Wissenschaftszentrum zu repräsentieren und so das Messewesen hautnah erleben.



Svenja Verena Nitsche

## You can reach everything if you only want to

I speak four languages: German, English, French and Spanish. German is my mother tongue, English and French I learned at school and Spanish while working in Spain. My next language will be Italian.

After my high school graduation I worked in a hotel as an entertainer for one year. There I made lots of good experiences in the tourism branch. That's why I want to become an International Tourism Assistant. I like to work with different people from different countries and I love to speak different languages.

I study ITA at this school because it is not far away from my home and this school is one of the cheapest. After my studies I want to move to Spain. There I would like to work at the airport or as a tour operator in order to collect some experience. Eventually I hope to find a job in a management position.



Natascha Rodé

## Life is a fight and you have to fight for your goals

I come from the Ivory-Coast and I speak four languages: French is my mother tongue and I learned German, English and Spanish at school. Now I like to improve my Spanish and I would like to learn Creole.

I want to become an International Tourism Assistant because I like to be in contact with people and I want to discover different countries and cultures all over the world.

I study ITA at the Europa-Schule Dr. Obermayr because I live in Wiesbaden and I found the school program very interesting.

After my graduation I want to work in France, where I hope to work with different people from different countries. Eventually I want to manage a travel agency in Germany, France and Ivory coast.



Désirée Böhm

## When God created man, she only practiced – So don't worry – be happy!

My mother tongue is German. I learned English (8 years) and French (4 years) at High-School. This year I started learning Spanish at the Europa-Schule Dr. Obermayr. First I want to improve my French and Spanish. Later I want to learn some Nordic languages like Swedish or Danish. Perhaps I will learn Italian too. I want to become an International Travel Assistant because I love to work with different people from all over the world. Also I like to speak different languages.

I study at this college because the Europa-Schule Dr. Obermayr is not far away from my home and I love Wiesbaden with its old buildings. Also it is the cheapest place to study International Tourism Assistance in this region.

I hope to find a job with various tasks where I can work together with people from all over the world.

My dream is to work in the United States of America, but I would also like to work in another foreign country as a tour-operator. First of all I like to travel to the USA or to Australia for one year. After that I would like to find a job as a tour-operator.



## Applying for Jobs abroad



### Tipps und Tricks für eine englischsprachige Bewerbung

Im Zuge der Globalisierung wird die internationale Mobilität immer wichtiger. Wer sich allerdings bei englischsprachigen und internationalen Unternehmen für eine Anstellung oder ein Praktikum bewerben will, muss sich an die internationalen Standards halten. *Educatif.de* zeigt, wie man sich bei englischen und amerikanischen Unternehmen mit Format bewirbt.

#### Schritt 1: Die Recherche

Bei jeder Bewerbung ist die direkte, persönliche Ansprache Pflicht. Mit „Dear Sir/Madam“ lässt sich kein Blumentopf gewinnen. Überlegen Sie sich deshalb vorher genau, wo Sie sich bewerben wollen. Um die entsprechenden Unternehmen herauszufinden, lassen sich Zeitschriften, Adressverzeichnisse und Internetseiten nutzen. Setzen Sie sich mit den jeweiligen Ansprechpartnern in Verbindung und informieren Sie sich über die Möglichkeit eines Jobs oder Praktikums in dem von Ihnen gewählten Bereich. Notieren Sie sich den vollständigen Namen und die korrekte Anschrift des zuständigen Mitarbeiters.

#### Schritt 2: Die Bewerbung

Der wesentliche Unterschied zwischen deutschen und englischen Bewerbungen besteht darin, dass es in der englischsprachigen Bewerbung weniger um die Person selber geht. Vielmehr geht es um die jobrelevanten Erfahrungen, die diese Person bis zum Zeitpunkt der Bewerbung erbracht hat. Zeugnisse, Foto oder gar eine dicke Bewerbungsmappe sind nicht üblich. Ein Anschreiben und tabellarischer Lebenslauf genügen meist.

#### Schritt 3: Das Anschreiben

In Ihrem Anschreiben (Cover letter, covering letter) vermitteln Sie Ihre Fähigkeiten an Ihren potentiellen Arbeitgeber und beschreiben Ihre Ambitionen hinsichtlich des neuen Jobs. Speziell für die amerikanische Bewerbung gilt: „Dear Ms./Mr. Jackson:“ in der persönlichen Ansprache des Cover Letter zeigt den Doppelpunkt hinter dem Namen. Dies ist eine amerikanische Gepflogenheit oder Formsache und bringt Pluspunkte für den Bewerber. Wichtig sind auch die korrekten Datumsangaben. Das Datumsformat im Amerikanischen ist MM/DD/YYYY. Nach einer einleitenden Darstellung Ihrer schulischen oder beruflichen Situation sollten Sie Ihrem Ansprechpartner Ihre bisher gewonne-

nen Fähigkeiten überzeugend schildern. Anschließend können Sie begründen, warum Sie diese Auslandserfahrung machen wollen und warum Sie sich für eine Bewerbung in diesem Unternehmen entschieden haben.

#### Schritt 4: Der Lebenslauf

Der Lebenslauf heißt CV oder curriculum vitae in angelsächsischen Raum. Nachdem der Cover Letter das Interesse nach weiteren Informationen geweckt hat, muss das CV genau die vom potenziellen Arbeitgeber erwarteten Informationen liefern. Beim englischen Lebenslauf ist die chronologische Reihenfolge der Angaben umgekehrt zu der deutschen. Die familiäre Situation zu Eltern, Kindern, Hautfarbe, Geburtsort ist nicht in der englischen Bewerbung zu finden.

#### Schritt 5: Referenzen, Gutachten, Zeugnisse und Empfehlungsschreiben

Besonders englische Unternehmen legen großen Wert auf Referenzen oder auf „letters of recommendation“. Diese Empfehlungen sollten möglichst von wichtigen Leuten (Lehrern, Professoren, Arbeitgebern) geschrieben

werden. Zeugnisse sollte man der Bewerbung auch beifügen. Übersetzungsbüros oder das Berufszentrum erstellen englische Fassungen.

In der Schlussformel des englischen Zeugnisses ist es besonders wichtig, dass eine klare Weiterempfehlung enthalten ist. Sie muss vom Aussteller persönlich unterschrieben sein. Eigenschaften wie Ehrlichkeit (honesty), Leistung (ability und performance), Pünktlichkeit, Anwesenheit (attendance und time-keeping), Arbeitseinstellung (attitude) und Führung (conduct) sollten lobend im englischen Zeugnis oder im Referenz enthalten sein. Bewertungen, wie „very good“, „outstanding“, „impressive“ oder ähnliches Lob sollten ebenfalls enthalten sein. Speziell in den Vereinigten Staaten sind die sog. Achievements oder Accomplishments wichtig. Darunter fallen Auszeichnungen und Belohnungen, erfolgreich abgeschlossene Verträge, Publikationen, Patente, Mitgliedschaften, Vereinstätigkeiten, kurz: Alles, was auf ein besonderes Engagement und Motivation schließen lässt.

Ihr Lebenslauf sollte sich aus diesen einzeln überschriebenen Abschnitten zusammensetzen:

#### Personal Data

Persönliche Daten: Name, Anschrift, Telefon und E-mail, im Amerikanischen in den Briefkopf eingebaut, wobei auf eine weitere Betitelung des Dokuments als CV verzichtet wird.

#### Objective

Angestrebte Position innerhalb des Unternehmens, in dem Sie sich bewerben.

#### Professional Skills

Berufsqualifizierende Fähigkeiten.

#### Work History

Berufliche Erfahrungen und Leistungen.

#### Education

Ausbildung, Studium und Weiterbildung.

#### Languages

Sprachen

#### Achievements

Kenntnisse, Fähigkeiten und Leistungen, z.B. durch Vereins- und ehrenamtliche Tätigkeiten.

#### Hobbies and Interests

Persönliche Hobbys.

#### References

Referenzen: Namen und Anschriften von Lehrern, Professoren und Arbeitgebern, die Ihnen ein Gutachten oder Zeugnis ausgestellt haben.

#### Buch-Tipp:

*Weltweit bewerben auf Englisch.* Von Klaus Schürman und Suzanne Mullins. Eichborn-Verlag, Frankfurt 2003.

Wer sich intensiv mit dem Thema Arbeitssuche und Bewerbung im englischsprachigen Ausland beschäftigen möchte, dem sei das Buch „Weltweit bewerben auf Englisch“ empfohlen. Es enthält Musterbeispiele für Anschreiben und Lebenslauf, Tipps für eine gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch sowie Formulierungshilfen und länderspezifische Hinweise.

#### Link-Tipp:

<http://www.fh-hannover.de/usa/index.htm>

Die Studienberatung USA ist eine Informations- und Beratungsstelle in Niedersachsen, die seit ihrer Gründung im Jahre 1999 viel Resonanz bei Studierenden und in Fachkreisen gefunden hat. Sie bietet kostenlose Musterbewerbungen für mehr als 140 Berufe und einen Beratungs- und Informationsservice rund um das Thema „Studieren und Arbeiten in den USA“.

## Muster für englische Bewerbungsschreiben

Dear Mr. / Mrs. / Ms. \_\_\_\_

I am writing to ask if there might be a vacant position for a practical trainee in your company from \_\_\_\_ to \_\_\_\_

I am \_\_\_\_ years old and work as \_\_\_\_ / a student at the \_\_\_\_.

My major interests are \_\_\_\_\_. I would most like to apply for a practical course in the field of \_\_\_\_\_. In a company such as yours, I believe I could acquire better insight into my field of study/interest.

As the enclosed CV shows, I have already worked for / served an apprenticeship with \_\_\_\_\_, where I also gained considerable practical working experience.

The need for students to be internationally mobile is becoming more and more important and I am very eager to gain practical experience by working abroad. This will not only help to improve prospects for my future professional career, but will allow me to learn more about your country and culture as well.

I have studied English for \_\_\_\_ years . I can speak, read and write English ( rather / quite ) fluently.

My salary requirements are negotiable.

(If you find a placement for me in your company, I would be interested to know your terms of acceptance.)

Enclosed are CV and copies of my certificates. I would very much welcome the opportunity of doing my internship with your company and would appreciate your prompt reply. Thank you very much for your help.

Yours faithfully

N.N.

enclosure

## Muster für amerikanische Bewerbungsschreiben

Dear Mr. Smith,

I am writing to apply for a tourism internship at your company. Since August, 2003, I have been studying " International Tourism Assistance" at the professional college of the Europa-Schule Dr. Obermayr, Germany. In August 2004 I will become an International Tourism Assistant certified by the Chamber of Commerce & Industry, Wiesbaden. I am planning to specialize in tour operation and marketing. An internship in the USA would be a great learning experience and a perfect supplement to my studies. My preferred starting date is July 2004, but I am flexible in that.

As my resume indicates, I have already gained some working experience. (For one year I was employed at \_\_\_\_\_. My responsibilities included \_\_\_\_\_. I have learned to work independently and responsibly and I believe that my education is a valuable asset that will help me to be a useful member of your team.

(Your country is not totally unknown to me. I have visited places like \_\_\_\_\_.) My greatest wish is to work in the area of tour operation. Being a native German speaker with very good English language and communication skills, I am confident that my overall qualifications will be adequate.

I am currently applying for a J-1 visa\*, which entitles me to work legally in the United States as an intern. Also, I will have my own health and accident insurance. However, I will not receive any financial aid, so any compensation you could offer would greatly help to cover my basic living expenses.

I would be pleased to hear from you soon. I am happy to answer any questions and send any other information you may need. Thank you very much for your consideration, I am looking forward to your reply.

Sincerely,

N.N.

enclosure

## Dies könnte Ihr Lebenslauf beinhalten

### Internship objective

Six-month position in the U.S. tourism industry, where I can utilize my educational background and creativity and gain practical experience in the field

### Education

August, 2001 to date Europa-Schule Dr. Obermayr in Wiesbaden, College for International Tourism Assistance, Germany, Student of tourism and business administration, expecting to graduate in May, 2004.

May, 2001 Graduated from Highschool in Wiesbaden, Germany

### Related experience

Summer 2001 Internship at Customer Relations, Airport Düsseldorf, Germany. Assisted at check-in counter, handled customer complaints.

Summer 2000 Internship at Depart Travel, Frankfurt

Provided service via the counter and by telephone, including flights (domestic and international), German and European Rail, car rental, hotel. Experienced with START online reservation system.

### Special Skills

Languages: Native language German, English good, basic Spanish

PC: Word, Excel, Access, START (online reservation system)

### Interests and Activities

Active member of WATT (tourism advocating association)

Travel, volleyball, Internet

References available upon request

\* Für ein Praktikum in den USA wird ein J1-Visa benötigt. Für selbstbesorgte Praktika ist das Formular IAP-66 für die Beantragung des J1 Visa erhältlich beim CIEE (Council on International Educational Exchange, <<http://www.ciee.org/>>). Die Carl-Duisberg-Gesellschaft (<<http://www.cdg.de/>>) beschafft ebenfalls Visa. Das gilt nicht nur für Stipendiaten der Carl-Duisberg-Gesellschaft, sondern für alle Studenten, Schüler und Arbeitnehmer, die sich im Ausland fort- und ausbilden wollen.

# Brauchen wir eine *lingua franca* für Europa?

Trotz aller politischen Bekenntnisse und Bemühungen zur Mehrsprachigkeit seitens der EU ist der Kontinent heute auf dem besten Weg zur einer *lingua franca*. Um den heutigen Erfordernissen in der Wirtschaft zu genügen, bieten die Schulen in den meisten Staaten Englisch als erste Fremdsprache an. Die Zahlen sprechen für sich. In acht europäischen Staaten ist Englisch bereits im Primärbereich obligatorisch und auch im Sekundärbereich dominiert das Englisch. Insgesamt wird in 23 Staaten Europas Englisch als Pflichtfach unterrichtet.

Das Resultat dieser verstärkten Bemühungen zeigt eine Studie der Europäischen Kommission über die jungen Europäer aus dem Jahr 2001: Während 1987 34% und 1990 42% aller Jugendlichen über Englischkenntnisse verfügten, sprechen mittlerweile mehr als die Hälfte (54%) aller jugendlichen Europäer zwischen 15 und 24 Jahren neben ihrer Muttersprache als zweite Sprache Englisch. Englisch wird, in anderen Worten, immer mehr zur *lingua franca* der jungen Europäer. Damit scheint die Wirklichkeit die politische Vision eines mehrsprachigen Europas zu überrunden. Wäre es da nicht an der Zeit, den politischen Willen neu zu überdenken? Braucht es nicht die klare Zielsetzung zur einer Sprache für alle neben der jeweiligen Muttersprache, wenn die Europäer künftig mit einer Stimme sprechen wollen. Und, wenn ja, sollte es das Englisch sein oder eher eine supranationale Hilfssprache wie etwa das Esperanto?

**Wir befragten verschiedene europäische Politiker und Historiker dazu. Hier sind Ihre Antworten.**



**Viviane Reding**  
Mitglied der Europäischen Kommission für Erziehung und Kultur

Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass Englisch in den letzten Jahrzehnten in der Tat zu einer internationalen Weltsprache oder *lingua franca* geworden ist. Innerhalb Europas setzt sich Englisch mehr und mehr als die erste Fremdsprache durch. Immer mehr Studenten und Schüler, die traditionsgemäß in Sprachen wie Deutsch, Französisch, Spanisch und Italienisch unterrichtet wurden, wählen Englisch als ihre erste Fremdsprache. Diese Tendenz scheint stabil zu sein und gilt sogar in den Regionen, in denen es logisch wäre, als

erste Fremdsprache die Sprache eines Nachbarlandes oder der benachbarten Sprachgemeinschaft zu wählen.

Diese Entwicklungen haben selbstverständlich einige Konsequenzen; wenn Englisch von einer Majorität der Europäer gesprochen werden sollte, würde es bedeuten, dass unser Kontinent ein gemeinsames Medium für die grundlegende Kommunikation haben würde; Handel und Spielraum zwischen Mitgliedsstaaten und mit dem Rest der Welt würden einfacher sein. Aber *lingua francas* haben auch ihre Beschränkungen. Wenn europäische Bürger nur dazu in der Lage wären, ihre Muttersprache plus einer *lingua franca* zu sprechen, würden Firmen, Einzelpersonen und Gesellschaft dabei mehr verlieren als gewinnen. Unternehmen, die in der Lage sind, die Sprache ihrer Kunden zu sprechen, haben mehr Gelegenheiten, ihre Produkte zu verkaufen; eine *lingua franca* erfüllt diese Notwendigkeit nicht.

Auch wenn Sie umziehen, um in einem anderen Mitgliedsstaat zu leben, werden Sie bemerken, dass eine *lingua franca* alleine unzulänglich ist, um in die lokale Gemeinschaft integriert zu werden. Denn während eine *lingua franca* bei grundlegenden Verhandlungen helfen kann, ist reales gegenseitiges Verständnis und die volle Anerkennung anderer Kulturen nur durch direkten Kontakt mit den Menschen in anderen Ländern möglich - indem man versucht, ihre Sprache zu sprechen.

Eine *lingua franca* zu erlernen, ist folglich nicht genug. Der Aufbau einer Gemeinschaft, deren Bürger in der Lage und willens sind, sich mit ihren Nachbarn zu verständigen - auch buchstäblich, mit den Nachbarn von nebenan - und die Entwicklung einer Wirtschafts- und Wissensgesellschaft mit ausreichender Beherrschung der grundlegenden Fähigkeiten bedeutet, dass jeder Bürger in der Lage sein muss, mindestens in zwei Sprachen zusätzlich zu seiner oder ihrer Muttersprache kommunizieren zu können.

Unser Ziel ist, dass jeder Europäer in mindestens zwei anderen Sprachen kommunikative Kompetenzen hat; dieses Ziel kann natürlich in unterschiedlicher Weise entsprechend den individuellen Umständen gedeutet werden: die gewählten Sprachen können auf unterschiedlichen Niveaus und in den unterschiedlichen Kombinationen der vier Basisfähigkeiten (Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen) erlernt werden; Fremdsprachliche Fähigkeiten können von Zeit zu Zeit erweitert werden, um auf unterschiedliche Notwendigkeiten zu reagieren oder

unterschiedliche Interessen abzudecken. Jeder kann sein oder ihr eigenes Repertoire an Fremdsprachenkenntnissen definieren, aber das Gesamtziel muss erreicht werden.



**Asger Ousager**  
Philosoph und Historiker der Dänischen Forschungsakademie.

Die Erweiterung der EU wird ihre Handhabung nicht erleichtern. Dies gilt auch

für die sprachliche Situation. Die gegenwärtig elf offiziellen Sprachen ergeben 110 verschiedene Übersetzungskombinationen und die künftige Mitgliedschaft von Ungarn, Polen und Tschechien erhöht diese Zahl auf 182. Mit der Zulassung der nächsten sechs Bewerber ergeben sich 380 sprachliche Kombinationen. Die Kosten dafür würden ins Unendliche gehen. Schon jetzt wird im Europäischen Parlament etwa 30% des Etats für Übersetzungen ausgegeben. Wenn die babylonische Sprachverwirrung in Brüssel und Straßburg nicht noch unerträglicher werden soll, muss die Anzahl der offiziellen Sprachen eingeschränkt werden. Aus historischen Gründen ist Englisch als Einheitssprache keine realistische Möglichkeit. Wir sollten allerdings hier sicherheitspolitische Überlegungen von den sprachpolitischen unterscheiden. Ich befürworte sehr die Unterstützung des atlantischen Bündnisses aus Gründen der westlichen Sicherheit, aber das hindert mich nicht daran, für drei künftige EU-Sprachen zu plädieren, nämlich Deutsch, Französisch und Englisch. Paradoxe Weise wächst meine Unterstützung einer linguistischen Dreiteilung aus Interesse am Überleben der kleinen europäischen Sprachen wie zum Beispiel des Dänischen. Die Stellung der kleinen Sprachen würde erstarben, wenn es drei allgemeine europäische Sprachen gibt und nicht nur eine, denn sonst entsteht die Gefahr einer Monokultur. Auch gibt es keine Notwendigkeit und keinen Grund, die deutschen und französischen Muttersprachler, die mit 150 Millionen Sprecher über die Hälfte der Bevölkerung in der EU stellen, gegenüber den englischen Muttersprachlern, die nur 60 Millionen zählen, zu benachteiligen. Wir brauchen feste gemeinsame linguistische Nenner in der EU, besonders in einer wesentlichen vergrößerten Europäischen Gemeinschaft. Ich sehe keine Notwendigkeit für nur eine europäische *lingua franca*, wir benötigen drei: Deutsch, Französisch und Englisch.



**Andrea Chitti-Batelli**

Parlamentarischer Berater des italienischen Senats

Sekretär der italienischen Parlamentarischen Delegation im Europäischen Parlament und Europäischen Rat

Um das Problem richtig darzustellen, bedarf es zunächst der Eliminierung von falschen Lösungsansätzen, allen voran dem des Polylingualismus, wie ihn die EU derzeit propagiert. So ist es absurd, von allen Menschen die Beherrschung von zwei oder mehr Fremdsprachen zu verlangen in einem Europa, in dem es nach wie vor viele Analphabeten und Semi-Analphabeten gibt, sowie eine große Anzahl von Muttersprachlern, die aufgrund ihrer Anlagen gar nicht dazu in der Lage sind, mehrere Fremdsprachen zu erlernen.

Doch auch das Englisch eignet sich nicht als die künftige *lingua franca*, denn es handelt sich um die sprachpolitische Vorherrschaft einer Kultur- und Gesellschaftsform, ähnlich wie das Latein zu Zeiten des Römischen Imperiums. Eine solche hegemonial motivierte Sprache führt unweigerlich zur Herabstufung der anderen Sprachen auf den Status eines Dialekts als Vorstufe ihrer endgültigen Ausrottung. Dabei ist es nicht allein die Unterwanderung der jeweiligen Sprachen durch englische Vokabeln und Redewendungen, wie etwa im heutigen „Denglisch“. Zunehmend wird Englisch zur exklusiven Sprache in allen kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen. Heute schon findet wissenschaftliche Forschung fast ausschließlich auf Englisch statt und fast alle wichtigen wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen erscheinen auf Englisch. Dies wird sich fortsetzen, denn Kinder auf der ganzen Welt lernen von der Grundschule an als erste Fremdsprache Englisch.

Diese Entwicklung birgt die Gefahr der totalen Vernichtung der natürlichen Sprachenvielfalt zugunsten einer universalen „Anglolalia“ und, damit verbunden, eines „kulturellen Tschernobyl“, da jede Kultur von ihrer Sprache als ihrem unverzichtbaren Vermittler abhängt.

Angesichts der Globalisierung benötigen wir jedoch nicht nur für Europa, sondern für den ganzen Planeten eine *lingua franca*, die die internationale Kommunikation in allen Bereichen transparent machen kann, um die drohenden globalen Konflikte und Katastrophen abzuwenden. Was wir daher brauchen, ist eine Sprache, die für niemanden eine Muttersprache darstellt, eine künstliche Sprache also, die jede und jeder zusätzlich zu seiner oder ihrer Muttersprache lernt. Nur durch eine solche internationale Hilfssprache können die natürlichen Sprachen und Kulturen erhalten und vor Ausrottung geschützt werden.

Diese Schlussfolgerung mag auf den ersten Blick theoretisch und abstrakt klingen, hat es doch in der gesamten historischen Entwicklung der Menschheit eine solche Sprache noch

nie gegeben, geschweige denn von dem politischen Willen, sie als internationale Sprache zu etablieren.

Es gibt allerdings eine Sprache, die diese Aufgabe übernehmen könnte, nämlich das Esperanto. Diese aus vielen europäischen Sprachen zusammengesetzte Kunstsprache ist so klar, verständlich und logisch aufgebaut, dass sie jeder leicht erlernen kann, und bietet sich angesichts der enormen sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas als gemeinsame europäische Hilfssprache an.

Was ihr allerdings fehlt, ist ein politisches Protektorat, denn bislang wurde das Esperanto meist als eine sprachliche Utopie angesehen, die sich allein aufgrund ihrer inneren Qualitäten, der leichten Erlernbarkeit und Anpassung an die jeweilige Muttersprache, durchsetzen könnte. Was wir aber brauchen, ist die Wahrnehmung ihrer äußeren Qualitäten und insbesondere ihrer Fähigkeit, zu einer kontinentalen und globalen politischen Willensbildung beizutragen, ohne die Vielfalt der Sprachen und Kulturen zu gefährden, sondern im Gegenteil, sie anzuerkennen und zu fördern. Das lässt sich allerdings nur erreichen, wenn sich die Esperanto-Sprachgemeinschaft stärker als bisher engagiert und aktiv nach Möglichkeiten der Kooperation mit den politischen Mächten sucht.

Gerade weil das Englische immer deutlicher zur Weltsprache wird, ist es absolut dringlich, umzuschwenken. Denn es droht nicht nur eine ökologische, sondern auch eine linguistische Katastrophe. Schon jetzt sterben viele natürliche Sprachen auf der Welt aus oder sind vom Aussterben bedroht. Angesichts dieser bedrohlichen Effekte brauchen wir eine internationale Sprache, die alle Völker und Kulturen als gemeinsamen Welt-Raum akzeptieren können. Die Implantierung einer internationalen Hilfssprache, wie das Esperanto in Europa, wäre die unabdingbare Vorbedingung für die Wahrung einer Überlebenschance der sprachlich-kulturellen Vielfalt unseres Planeten.

### Lingua franca

Die *lingua franca* (ital. für fränkische Sprache) war eine im Mittelalter gebildete Pidgin-Sprache, die als Handels- und Verkehrssprache im Mittelmeerraum Verbreitung fand. Die Sprache entwickelte sich aus dem Spätlatein und dem Italienischen mit starken arabischen Einschlägen. Ihren Namen erhielt diese Sprache, da Byzantiner und Araber alle Kreuzfahrer unabhängig von ihrer Herkunft als „Franken“ bezeichneten

Mit *Lingua Franca* bezeichnet man heute eine allgemein verständliche Zweitsprache oder Weltsprache. Die ursprüngliche *Lingua Franca* wird zur besseren Differenzierung „*Lingua Franca* des Mittelmeers“ genannt. Sie wurde noch im späten 19. Jahrhundert in Algier gesprochen.

Aus: Wikipedia; <http://de.wikipedia.org>



**Dr. Klaus Hänsch,**  
MdEP, ehem. Präsident des Europäischen Parlaments

Was uns Europa bedeutet, zeigt sich daran, wie wir mit

den Sprachen in Europa umgehen. Das Europäische Parlament ist gewiss nicht das einzige Gremium, das jahrzehntelang Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Sprachen und Sprachfamilien gesammelt hat. Aber es ist einzigartig, was die Zahl der Sprachen anlangt - zur Zeit sind es elf, die nicht nur als offizielle Amtssprachen, sondern in der täglichen Arbeit eingesetzt werden. Mit der bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union nach Osten wird die slawische Sprachenfamilie in die Arbeit der EU-Institutionen aufgenommen und der Teil der finnisch-ugrischen verstärkt. In wenigen Jahren wird die Europäische Union 22 Amtssprachen haben. Das wird für die praktische Arbeit im Parlament und in seinen Gremien riesengroße sprachliche und organisatorische Probleme aufwerfen. Eine Lösung, die alle politisch-kulturellen Empfindlichkeiten und Interessen beachtet, ist nicht in Sicht. Wir wissen nur, daß nach ihr gesucht werden muss. Im Gebrauch einer Kunstsprache liegt sie gewiss nicht. Die Vielfalt der Sprachen in Europa muss in den Institutionen der Europäischen Union und ganz besonders im Europäischen Parlament auch weiterhin angemessen zum Ausdruck kommen.

Die Europäische Union vereinigt die europäischen Völker, aber sie verschmilzt sie nicht. Sie wird die europäischen Völker nicht auflösen. Sie wird aus ihnen kein europäisches Volk machen. Es wird keine europäische Sprache geben. Jedes Volk wird weiterhin die Sprache als die seine lieben, in der seine Dichter ihr Wissen und Wollen und seine Kinder ihr Suchen und Sehnen ausdrücken. Die Menschen bleiben in nationalen, regionalen und lokalen Bezügen zu Hause: in ihrer Stadt, in ihrer Region, in ihrem Staat. Die Vielfalt der nationalen und regionalen Sprachen, Kulturen, Gewohnheiten, Traditionen und Erinnerungen ist das Wesen Europas. Europas Stärke liegt in der Einheit, nicht in der Einheitlichkeit.

Die immer intensivere Kommunikation in Europa wird allerdings eine Umgangssprache suchen. Das richtet sich nicht nach nationalem Prestige, sondern nach Praktikabilität. Allerdings: Wenn diese *lingua franca* nicht einfach "bad english" sein soll, muss das Erlernen anderer Sprachen gezielt gefördert und durch neue Methoden erleichtert werden. In Europa sollte möglichst jedem neben der Muttersprache der Zugang zu einer oder noch besser zu zwei weiteren Sprachen geobnet werden.

# Mehrsprachige Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet

Wer sich für andere Sprachen interessiert, kann dies auch in seinen Kultur- und Freizeitplan integrieren. Hier sind einige Veranstalter (Theater, Kinos, Organisationen) mit anderssprachigem Angebot im Rhein-Main-Gebiet.

## Kinos

### Berger Kino

Falls vorhanden werden die Filme im Original und der Synchronfassung gezeigt. Bergerstr. 177, 60385 Frankfurt/M., T: 069/9450330, [www.berger-kino.de](http://www.berger-kino.de).

### Deutsches Filmmuseum

Filme in verschiedenen Sprachen mit Kultur- und Länderreihen. Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt/M.; T: 069/21238830, F: 069/21237881

### Filmtheater Valentin

Filme in diversen Sprachen., Windhorststr. 84, 65929 Frankfurt-Höchst; T: 069/3086927, F: 069/3086648

### Turm Palast

Täglich werden englische und amerikanische Filme im Original gezeigt. Am Eschenheimer Turm, 60313 Frankfurt; T: 069/281787

### Filmbühne Caligari

Filme in verschiedenen Sprachen. Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden; T: 0611/333947

### Filmtheater Ewert, Wiesbaden

Englische Filme in Originalfassung jeweils Dienstag um 18 Uhr. Tel. 0611/ 1600 444, [www.kino-ewert.de](http://www.kino-ewert.de)

## Link-Tipp

<http://www.webhits.de/engfilm.html>

Aktuelle Website mit Auflistung anderssprachiger Filme im Rhein-Main-Gebiet.

Haben Sie es gewusst?

Lösungen des Kreuzworträtsels „Rain Forest“ von Seite 11  
 Across: 2. Sloth, 4. Brazil, 8. Anteater, 10. Constrictor, 12. Canopy.  
 Down: 1. Cheetah, 3. Howler, 5. Amazon, 6. Parrots, 7. Rubber, 9. Toucan, 11. Rain.

## Vereine

### Französischer Kulturverein

Südhessen e.V., Alicenstr. 16, 64293 Darmstadt; T: 06151/295975 (Französisch)

### Institut français Mainz

Schillerstr. 11, 55116 Mainz; T: 06131/231726, F: 06131/235194 (Französisch)

### Interessengemeinschaft mehrsprachiger Familien e.V.

Bundesweiter Verein für Familien, deren Kinder mehrsprachig aufwachsen mit Sitz in Frankfurt. Mehr dazu finden Sie unter: [www.mehrsprachige-familien.de](http://www.mehrsprachige-familien.de)

## Theater

### Darmstadt Performing Arts Center

Umfangreiches englischsprachiges Theaterprogramm, präsentiert derzeit „Alice in Wonderland“. Bldg. 4246, Eschollbrückerstr. 180, 64295 Darmstadt; T: 06151/697336, F: 06151/697291, [www.the-pac.com](http://www.the-pac.com)

### English Theater

Englischsprachiges Theater, derzeit läuft „Things we do for love“ von Alan Auckburn. Kaiserstr. 52, 60329 Frankfurt; T: 069/24231620, [www.english-theatre.org](http://www.english-theatre.org)

### Internationales Theater Frankfurt

Hanauer Landstr. 7-9 (Zoopassage), 60314 Frankfurt; T: 069/4930503, F: 069/4990980 (Russisch, Englisch, Französisch, Persisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch)

## Impressum:

Educatif.de: Zeitschrift für Leben, Lernen und Arbeiten in Europa, offizielles Organ des European Education Circle e.V

Homepage: [www.educatif.de](http://www.educatif.de)

Herausgeber: Dr. Gerhard Obermayr, Bierstadter Str.15, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611- 9913828, e-mail: obermayr@europa-schule.de

Redaktion: Dr. Marcus Kreikebaum, Tel. 0611-3601990, e-mail: kreikebaum@educatif.de

Redaktionelle Mitarbeit: Babara Best, Kirsten Bülow, Anja Trümper, Gerhard Obermayr, Sabine Schaezke und Olaug Skarstein.

Autoren: Andrea Chitti-Batelli, Jacqueline Gade, Marcus Kreikebaum, Richard Lederer, Klaus Hänsch, Gerhard Obermayr, Arne Ousager und Vivianne Reding.

Fotos: Marcus Blum, Marcus Kreikebaum, Gerhard Obermayr, Sabine Schaezke, Harald Frick und die Berufsfachschüler für „Internationale Marketingassistenz“.

Verlag: Dr. Obermayr Verlag&Reisen GmbH, Bierstadter Str.15, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611- 991380, Fax 0611-9913899

Layout: Rosemarie Schauerhammer †

Bearbeitung: Josef Stolz

Druck: Dinges&Frick, Wiesbaden

Auflage: 6.000 Exemplare

Educatif.de erscheint vierteljährlich. Die Beiträge in Educatif.de sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Sie möchten  **regelmäßig erhalten?**

Dann teilen Sie uns bitte Ihre aktuelle Anschrift mit anhängendem Coupon mit.

Faxen Sie ihn zurück an die Faxnummer 0611-9913899, oder schicken Sie ihn an: Bierstadter Straße 15, 65189 Wiesbaden.

Educatif.de erscheint viermal im Jahr und geht Ihnen kostenfrei zu.

Nachname \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Firma/Institution \_\_\_\_\_  
 Straße/Postfach \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Land \_\_\_\_\_

Bemerkungen:  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

## Der European Education Circle

*Educatif.de ist das offizielle Organ des European Education Circle (EEC), der sich 1998 konstituiert hat. Der EEC ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck der Förderung und Vernetzung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, die sich in besonderer Weise der europäischen Integration verpflichtet haben.*

Aufgabenbereiche sind:

Die Förderung internationaler Kontakte zwischen den Schulen und anderen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen in Europa.

Die Einrichtung und Vermittlung von internationalen Austauschprogrammen.

Die Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen in ganz Europa für Schüler und Absolventen.

Die Förderung von gemeinsamen Projektarbeiten zwischen den europäischen Schulen und anderen Bildungsinstitutionen.

Information und Kommunikation über Lernen und Arbeiten in der Europäischen Union.

### Unsere Mitglieder

Initiiert von der Europa-Schule Rhein-Main Dr. Obermayr zählen das Instituto Calderon de la Barca in Madrid, das österreichische HBLA Ried am Wolfgangsee, das Liceo Scientifico R. Donatelli in Mailand und das Lycee Professionnel Magnan in Nizza zu den Gründungsmitgliedern. Ferner gehören dazu:

**Persönliche Mitglieder**

Lehrkräfte, Eltern und Schüler der Mitgliedsschulen oder andere Personen, die sich für die Ziele des Vereins engagieren.

**Fördernde Mitglieder**

Schulen, Verbände und andere Organisationen, die den EEC in seiner Arbeit unterstützen.

**Außerordentliche Mitglieder**

Personen aus Wissenschaft, Kultur und Politik, die die Aufgaben des Vereins in ihrem beruflichen Umfeld fördern.

### Aus der Arbeit des EEC

Ein wesentlicher Teil der Vereinsarbeit findet in sog. Arbeitskreisen statt, die vom Vorstand eingesetzt werden und sich mit ausgewählten Projektthemen, wie z.B. Frühsprachförderung, Konvergenzen in Schule und Ausbildung beschäftigen.

Weitere Aktivitäten sind unsere Jahrestagungen und Seminare, sowie Veröffentlichungen von Artikeln, Berichten und Studien zur schulischen und beruflichen Ausbildung vor dem Hintergrund der gesamteuropäischen Entwicklung. Dabei wollen wir insbesondere mit Educatif.de:

- Aspekte der allgemeinen und beruflichen Bildung im Zuge der wachsenden Europäisierung darstellen und europäische Bildungsinitiativen fördern,
- einen Überblick über die Bildungs- und Berufschancen auf europäischer Ebene geben,
- über Themen, Probleme und Perspektiven des vereinten Europas im Bereich des Bildungswesens informieren.

### Werden Sie Mitglied!

Sie oder Ihre Bildungseinrichtung können bei uns Mitglied werden. Sie erhalten dann kostenlos unsere vierteljährlich erscheinende Zeitschrift und können auch inhaltlich daran mitarbeiten, denn Educatif.de steht als europäisches Forum zur Verständigung allen Fragen, die das Bildungswesen betreffen, grundsätzlich offen gegenüber.

Für Fragen oder Anträge auf Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an:

European Education Circle e.V.

Bierstadter Str. 15, D-65189 Wiesbaden

Tel. +49-611-991380, Fax +49-611-9913899

email: [info@educatif.de](mailto:info@educatif.de), Homepage: [www.educatif.de](http://www.educatif.de)

## The European Education Circle

*Educatif.de is the official magazine of the European Education Circle (EEC). The EEC has been founded in 1998 in order to facilitate and connect schools and other educational institutions, which are especially committed to the European integration.*

Our main objectives are:

To foster and promote international contacts between kindergartens, schools and other educational facilities in Europe.

To install and mediate international exchange-programs

To mediate and promote possibilities of education and practical-training for young people all over Europe

To support projects and initiatives between European schools and other educational institutions

To inform and communicate about developments in the fields of learning and working in the European Union.

### Our members

Several European schools and institutions are already part of the EEC. The founding members are the Europa-Schule Rhein-Main Dr. Obermayr, the Instituto Calderon de la Barca of Madrid, the Austrian HBLA -Institute Ried am Wolfgangsee, the Liceo Scientifico R. Donatelli in Milan and the Lycee Professionnel Magnan of Nice.

Additionally there are:

Individual members; teachers, parents and pupils of the partnerschools or other institutions, who are engaged in meeting the objectives of the European Education Circle.

Contributing members; people, who like to support the work of the EEC.

Extraordinary members; persons from the fields of science, culture and politics, who like to facilitate the tasks and objectives of the EEC within their environment.

### The work of the EEC

A main part of the EEC-activities takes place in the so called working-circles. The circles are designated by the board of directors during our annual meetings and will work on specific themes and subjects in seminars and groups. The results will be published in articles, studies and reports in our magazine and in other publications. Furthermore we want to:

- foster and strengthen initiatives in the European Union, that facilitate and promote the ideas of a European education,
- give an overview over educational and professional possibilities in Europe,
- inform about themes, problems and perspectives of education in the European Union.

### Become a member!

You and/or your school can become member in the EEC. You will then receive our magazine on a regular basis and you can of course contribute yourself, since educatif is designed to be an open forum for all matters of education in Europe.

For membership applications and further questions, please contact:

European Education Circle e.V.

Bierstadter Str. 15, D-65189 Wiesbaden

Tel. +49-611-991380

Fax +49-611-9913899

email: [info@educatif.de](mailto:info@educatif.de)

Homepage: [www.educatif.de](http://www.educatif.de)

Die Alternative zum Studium:

*Neue staatlich  
anerkannte Berufe  
für Europa!*



### Internationale/r Touristikassistent/in

4 Semester, 3 Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch; Vor.: FHR/Abi



### Internationale/r Marketingassistent/in

4 Semester, 2 Fremdsprachen: Englisch, Französisch; Vor.: FHR/Abi



### Fremdsprachenkorrespondent/in

4 Semester, 3 Fremdsprachen: Englisch; Fra/Spa/Ital; Vor.: Mittlerer Abschluss (10. Kl.)



### Europasekretär/in

4 Semester, 3 Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch; Vor.: FHR/Abi

staatliche Abschlussprüfung • staatlich anerkannte Berufsausbildung • kompaktes Studium  
hervorragende Arbeitsmarktchancen • Förderung nach dem BAföG und SGB III möglich

Zu allen Studiengängen liegt ausführliches Informationsmaterial bereit, das Sie mit dieser Karte oder telefonisch jederzeit bei uns anfordern können.

Informationen erhalten Sie auch im Internet unter [www.europa-schule.de](http://www.europa-schule.de) oder und in einem persönlichen Beratungsgespräch.



**EUROPA-SCHULE**  
**DR. OBERMAYR**

Bierstadter Str. 15  
65189 Wiesbaden  
Tel. 0611 - 99138-0  
Fax 0611 - 99138-99  
[www.europa-schule.de](http://www.europa-schule.de)  
[info@europa-schule.de](mailto:info@europa-schule.de)

## Berufliche Perspektiven durch sprachliche Kompetenz

Die Internationalisierung der Wirtschaft und die rasante Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien haben die beruflichen Anforderungen rasant verändert. Eine besondere Herausforderung stellt die Überwindung sprachlicher und kultureller Barrieren in der internationalen Zusammenarbeit dar. Gefragt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über eine fundierte managementorientierte und informationstechnische Fachausbildung verfügen und sich im internationalen beruflichen Umfeld sprachlich professionell bewegen können. Die neuen **internationalen** vollzeitschulischen Berufsausbildungsgänge kombinieren **hohe fremdsprachliche Kompetenz** mit einer **beruflichen Fachqualifikation**. Die Ausbildung konzentriert sich auf die Vermittlung relevanter Fähig- und Fertigkeiten aus den Lernfeldern Sprachen, Informationstechnologie und Betriebswirtschaft. Praktika im In- und Ausland sowie der wahlweise Schulaufenthalt an der eigenen Schule im englischen Royal Tunbridge Wells bereichern die Ausbildung und ebnen den Weg für eine internationale Karriere.

Die Studiengebühren sind abhängig von der jeweils gewählten Ausbildung. Über **finanzielle Förderungsmöglichkeiten** nach dem BAföG oder SGB III informiert Sie gerne unser Sekretariat.